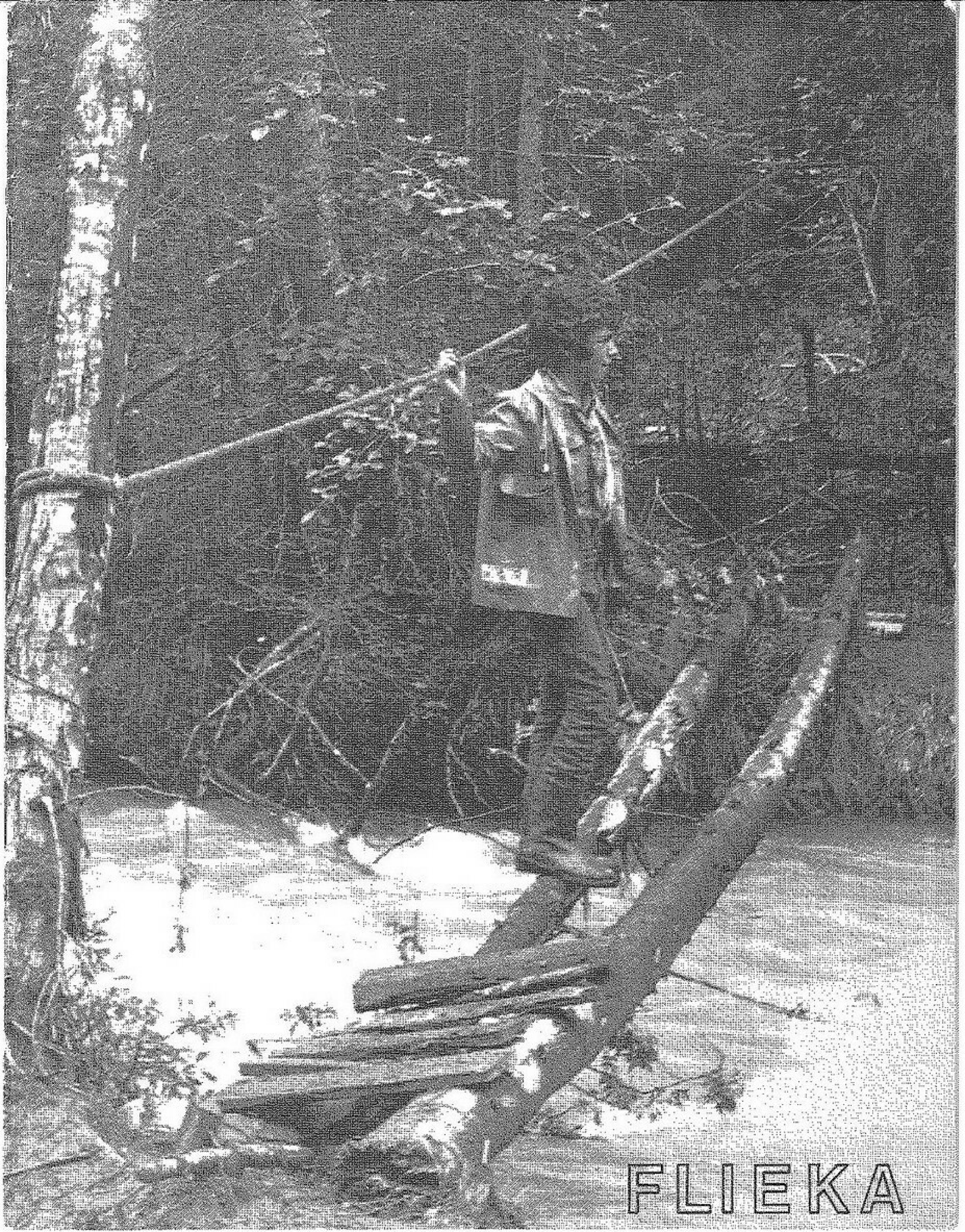

FLIEKA

FLIEKA

'Der fliegende Kasten' offizielles Blatt der Stadt- oder Schwyzerörgeli Sem. Erscheint vierteljährlich. Einzige handgeschriebene Zeitung der Schweiz. Abschriften mit Quellenangabe gestattet. Adresse: Marianne Gnaessler, (meise) Thunstr. 6 3125 Toffen
Redaktionsschluss: Nr. 4/79: 15.11.79
54. Jahrgang Nr. 3/79

Liebe Flieka-Leser,

Wie Ihr seht, bin ich immer noch da. Ich wüsste ja beim besten Willen nicht, warum ich gestorben sein sollte! Wegen dem Ausscheiden von ein paar Redaktionsmitgliedern gibt doch der Flieky nicht gleich seinen Geist auf.

Um meine werte Leserschaft nach dem Frühsommerschock in Form einer Flieka-Ausgabe im „modernen, lässigen, popigen, verfluchten, unpräktischen, verschissenen..." (nicht zutreffendes bitte streichen) Format jedoch wieder etwas zu beruhigen, liess ich die vorliegende Nummer wieder im gewohnten Gewand herstellen. Die erbosten Leser, welche das im Benützungsreglement zum letzten Flieka angegebene Notfall-Telefon regelrecht heisslaufen liessen, werden mit einem laut hörbaren Aufatmen feststellen, dass ich mein Blatt wieder etwas „lesemaher" gestaltet habe.

Wie man sowohl der bernischen wie auch der schottischen Lokalpresse entnehmen konnte, hat der ★ auch in diesem Jahr wieder für Schlagzeilen gesorgt. Ausführliche Berichte über das Schollenlager des 8. Zuges sowie das Zigeunerlager des 12. Zuges findet Ihr natürlich in meinem Programm. Daneben folgen auf den nächsten Seiten auch Reportagen über die weiteren Höhepunkte, die Bielerseerundfahrt des APV, die tollen „gewöhnlichen" SOLA's sowie den gelungenen Corpstag. Im Schwyzerörgeli scheint tatsächlich etwas zu laufen.

Obwohl meine langjährige Schreiberin, die meinen gesamten Inhalt von Hand zu Papier bringt, auf Ende des Jahres in den Ruhestand treten wird, verzichte ich darauf, ein Inserat im Stellenanzeiger aufzugeben: es würde sich sowieso niemand melden. Auch wenn keine schönschreibende Person auf diesen sanften Wink mit dem Zaunpfahl reagieren wird, der Flieka wird weiter erscheinen, nur halt vielleicht etwas weniger gut lesbar...

Eues flieky

HFM

Liebe alte und junge Schwyzerstärnler(innen),

Diesmal darf ich Euch, das freut mich immer sehr, einmal nur Positives berichten.

- Zuerst wären die Pfilas zu erwähnen, die ich etwa zu 2/3 besucht habe und die mich richtig „aufstellten". Ueberall ging etwas, überall war die Beteiligung sehr gut, überall traf man zufriedene Pfader- und Wolfsgesichter. Das zeigt, dass Führerinnen und Führer sich Mühe gegeben haben und beweist, dass sich die Mühe auch lohnt!

- Die bis vor kurzem so kranke Roverstufe befindet sich nach neuesten Meldungen auf dem Weg der Genesung. Ersten grossen Beteiligungserfolgen folgten zwar kleinere Rückschläge. Wichtig ist aber: es geht aufwärts, es läuft wieder etwas. Das ist besonders erfreulich, weil diese Stufe für einen guten Betrieb im Corps absolut nötig ist. Man denke nur an Führernachwuchs, UA, Corpsanlässe. Dem neuen Roverchef King danke ich für den Einsatz, wünsche ihm viel Ausdauer, und den jüngeren und älteren Rovern rufe ich ein lautes „Macht mit" zu. Es lohnt sich bestimmt!

- Auch von Neueröffnungen von Einheiten darf gesprochen werden. Bereits war (siehe letzten Fiekal) von der Eröffnung des 15. Zuges sowie mehrerer Fähnlis in anderen Einheiten die Rede. Wo und wann findet die nächste Gründungsfeier statt?

- Schliesslich ist auch die altehrwürdige Clairongruppe wiederauferstanden. Ihrem Chef Souri danke ich für den Einsatz, den Mitgliedern wünsche ich gute Proben! Feuertaufe wird am UA 80 sein!

Das wär's für heute. Es gäbe noch viele andere positive Dinge zu berichten. Aber dafür fehlt der Platz und was zählt ist, dass man den Plausch hat, und nicht, dass der HFM davon berichtet!

Mit einem herzlichen ✡-Gruss

Piu

Thomas Balsiger, Jupiterstr. 55/104, 3015 Bern Tel. 32 24 14

Tuareg

Die Tuareg haben Grund, zufrieden zu sein: Bei den Wettkämpfen am Corpstag wurden neben vielen Rängen ganz zuoberst auf der Liste viele ausgezeichnete Plazierungen vermerkt. Dies kommt nicht von ungefähr, und ich nehme dies zum Anlass, den Tuareg-Führern Führerinnen und Vennern zu danken, denn es ist ihr Einsatz, der die Meuten, Züge und Fähnli prägt.

Überall dort, wo der Venner als Chef des Fähnlis eingesetzt und gefördert wird und nicht als Hampelmann, der nur das Fähnli melden darf, zeigt sich ein selbständiger und kameradschaftlicher Geist, der zu grossen Taten bereit und befähigt ist.

Ebenso ergeht es den Meuten, denn wer weiss, wie schnell Wölfe von Uebungen enttäuscht sein können und wie lange es geht, um die Begeisterung wieder herzustellen, kann die Leistung ermessen und abschätzen.

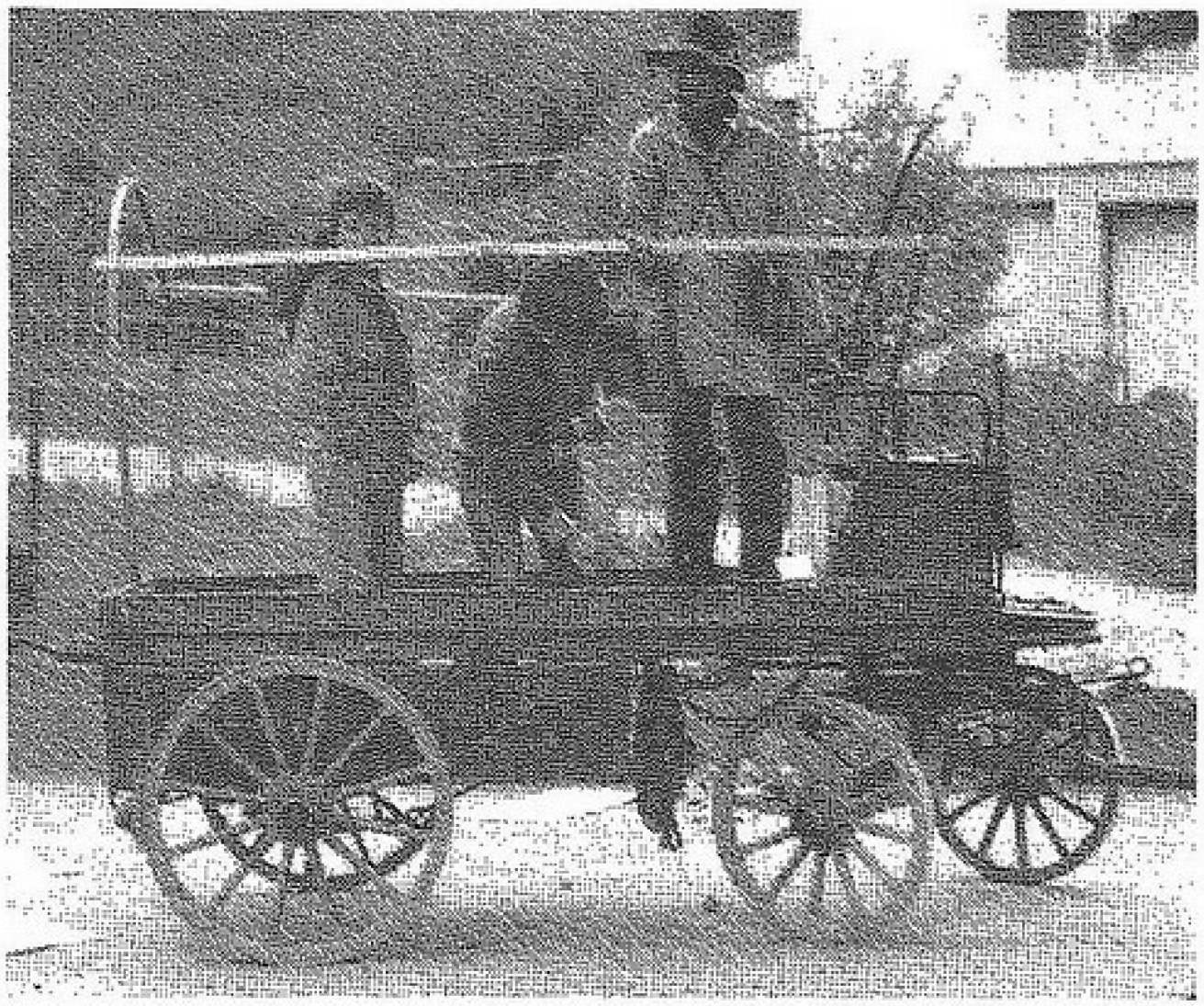
Hinter diesen Resultaten stecken viele Freizeitstunden der Führerinnen, Führer und Venner, und diese Leistung verdient es, auch einmal öffentlich verdankt zu werden. Hinter diesem Zeitaufwand steckt neben Verzicht auch Freude, aber auch manche Enttäuschung. Für diesen Einsatz herzlichen Dank nicht nur im Namen des AL.

Wenn ich hier auch in höchsten Tönen lobe, so darf ich nicht vergessen, aufzurufen: Weitermachen! Wie schnell ein Scherbenhaufen vor uns liegt, wissen wir, wenn wir die Lorbeeren als Kissen benutzen.

Es gibt überall noch zu tun (packen wir's an), zu verbessern. Allen Tuareg, ganz besonders aber denen, die nicht in den Medaillenrängen gelandet (ist ja auch nicht möglich), für die tollen Leistungen ein BRAVO

Bäru

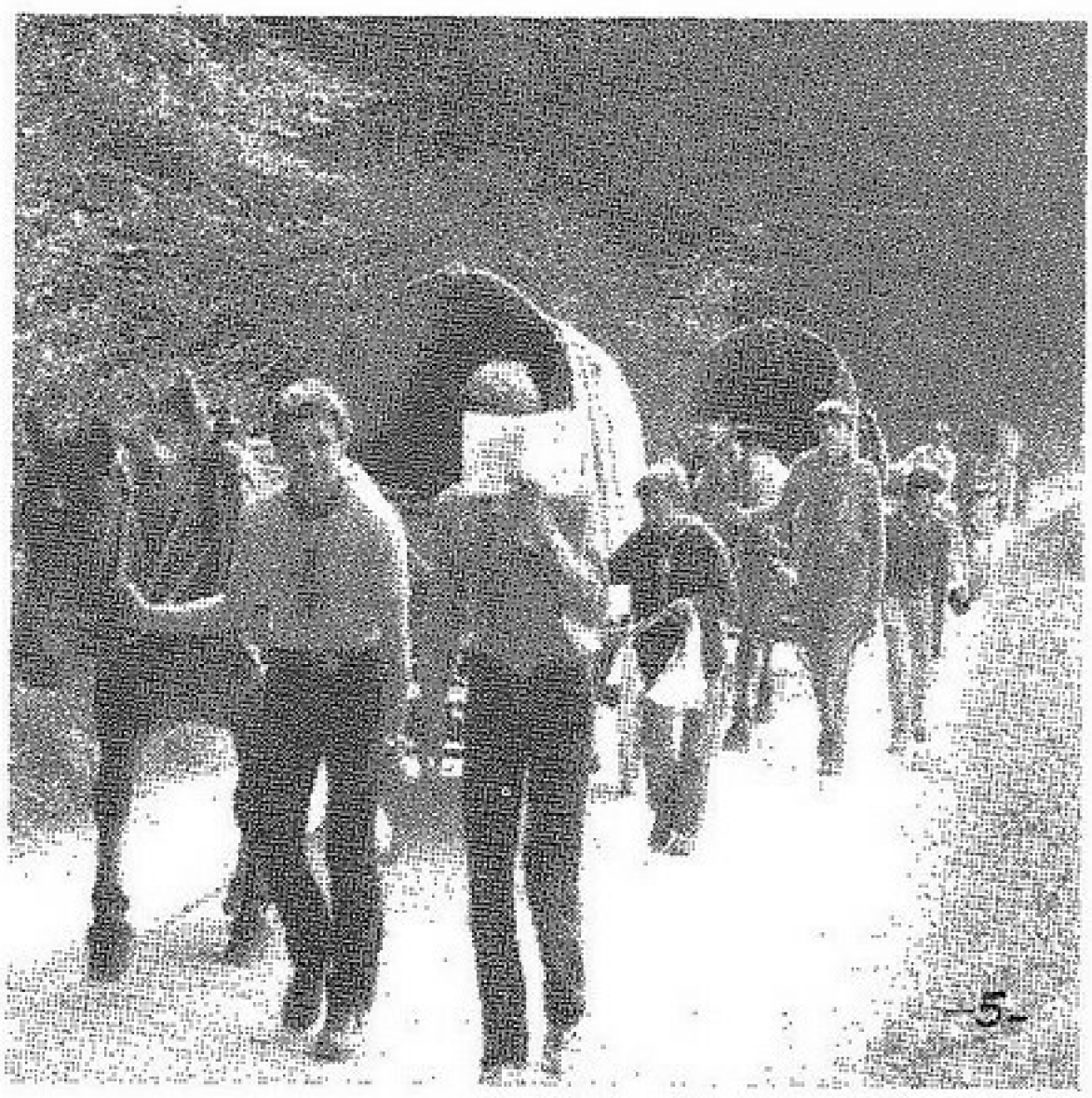
SO-LA 12. ZUG

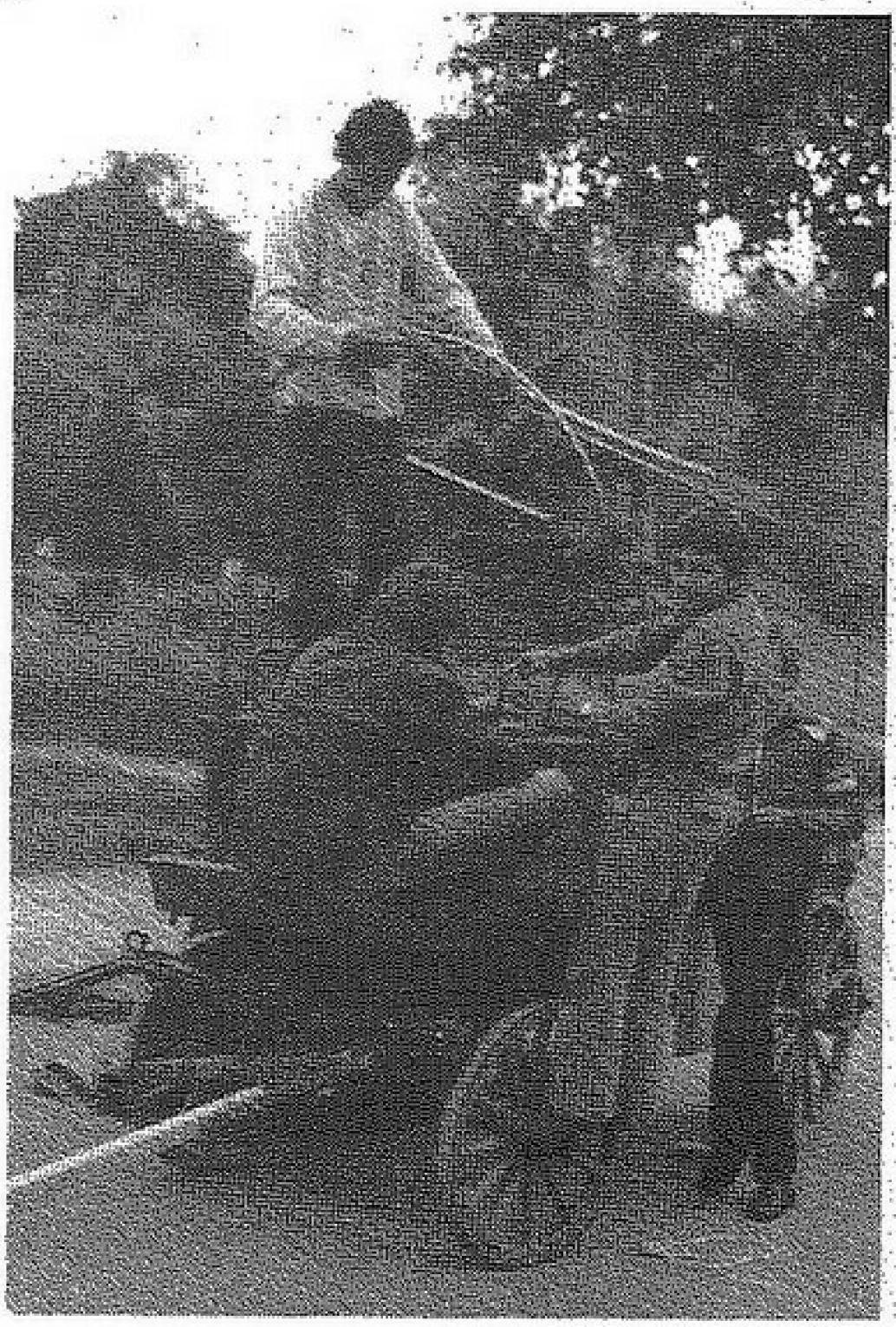


Lustig ist das Zigeunerleben! Das kann wohl jeder 12. Züsler bestätigen. Im Sola zogen wir mit Ross und Wagen durch das westliche Seeland. Unser Material wurde von 4 Einspännern transportiert. Neben den Pferdefreuden konnten wir auch das Zigeunerleben geniessen.

Am Abend, nach jeder Tagesreise, mussten zuerst die Pferde gepflegt und gestriegelt werden. Danach wurde gegessen und das Lager aufge-

Die Fourgons werden geputzt und vorbereitet.





So, Bobby, fühlst du dich sauber?

Wir waren soweit. Wo sind die Pferde?

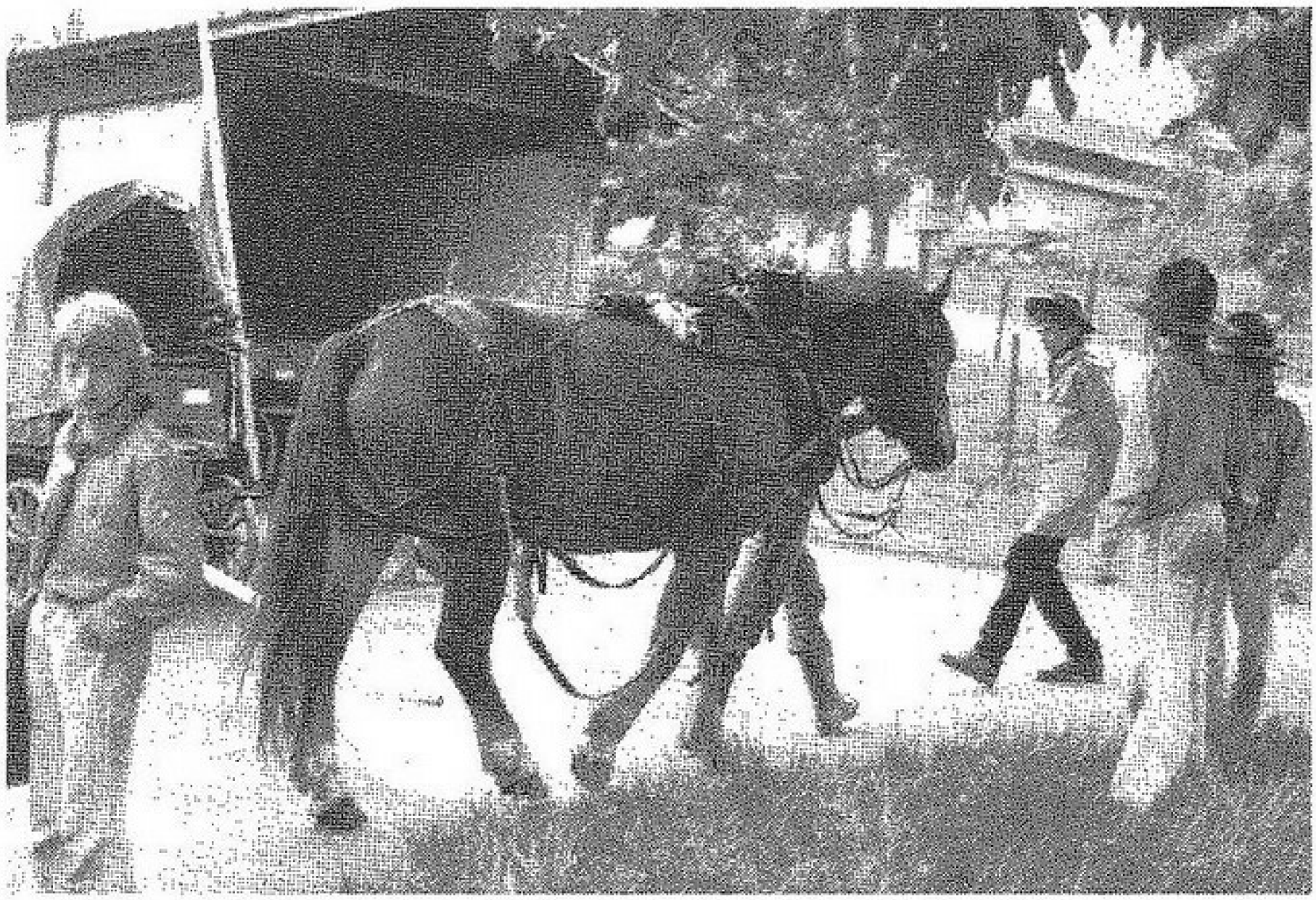
baut. Ganz nach dem Motto: Zuerst die Pferde, dann die Pfader!

Im Stall hielten wir Nachtwache! Alle 2 Stunden war Ablösung.

Im Lager konnten die Pfader reiten, Einspänner fahren und einen Pferdepfleger-Eter ablegen.

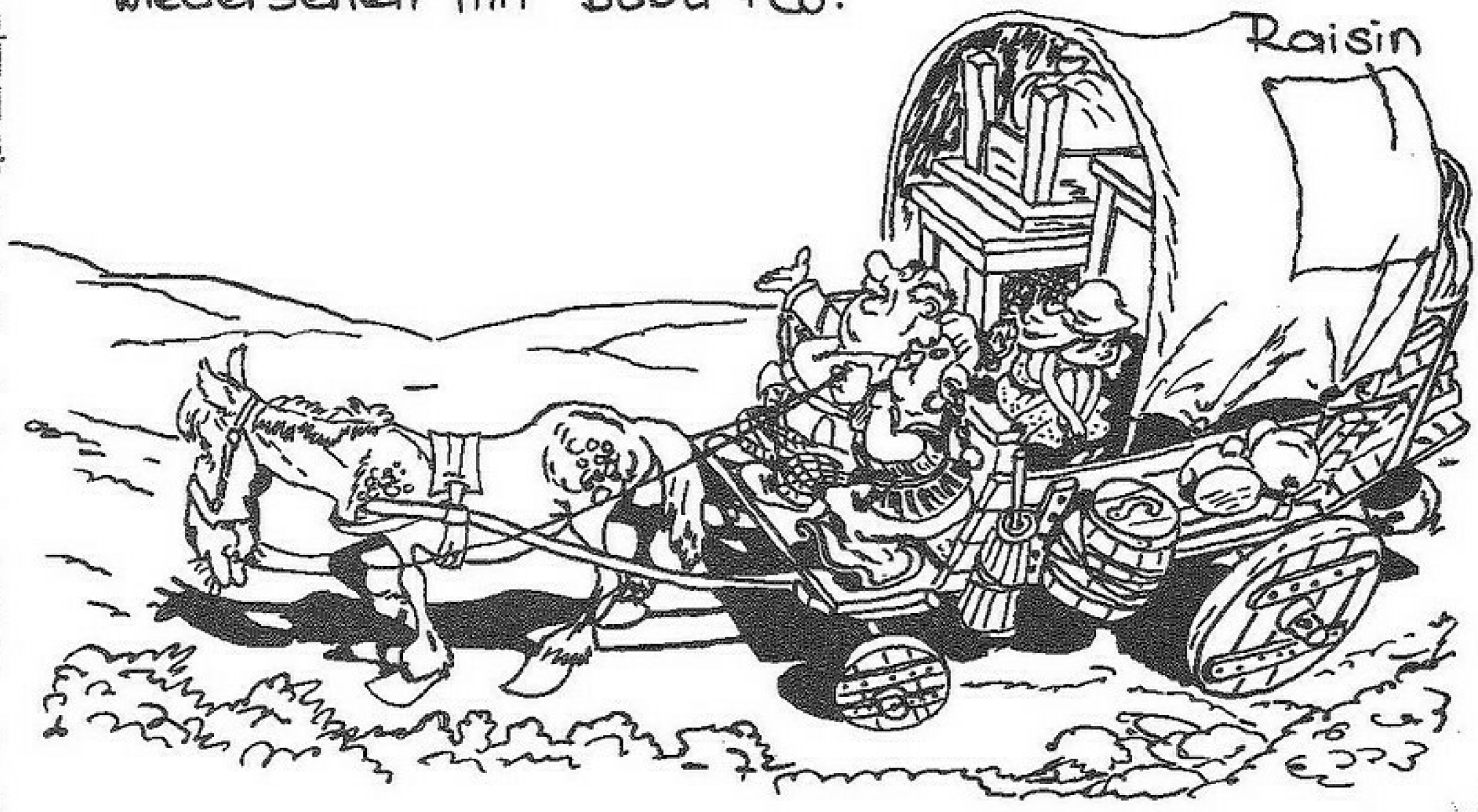
Unsere vier "Freiburger" Bobby, Loti, Hermann und Jogsi hatten eine "gewichtige" Aufgabe: Die vier alten Militärfourgons, beladen mit all unserem Material, waren eine recht schwere Angelegenheit.

Die Route führte von Schüpfen ueber Niederried - St. Petersinsel - Vallamand - Mont Vully - Agriswil - Illiswil - Kirchlindach und wieder zurück nach Schüpfen.



Hüüüüü...

Ohne grosse Mühe und ohne Unfälle konnten wir das Lager erfolgreich abschliessen und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen mit Böbu +Co.



Inka

Trotz Sommerferien war in unserer Abteilung viel los. Davon konnte ich mich am 8. Juli beim 2. Zug selber überzeugen. Dies war nämlich der offizielle Besuchstag im 2. Zugs-Sola, der zu einem vollen Erfolg wurde.

Unzählige Pfader-Eltern nahmen die Gelegenheit wahr, einen Ausflug ins schöne Wallis zu machen und nebenbei noch ihre Söhne in Salgesch zu besuchen.

Ich danke allen Lagerteilnehmern für ihren grossartigen Einsatz und besonders der Führerschaft für die gute Vorbereitung und Organisation.

Für diejenigen, die es noch nicht wissen: Euer AL hat gezügelt. Meine neue Adresse:

Thomas Niederhauser, Wyttenbachstr. 35, 3013 Bern
Tel.: P: 41 10 38; G: 64 42 62

Fips

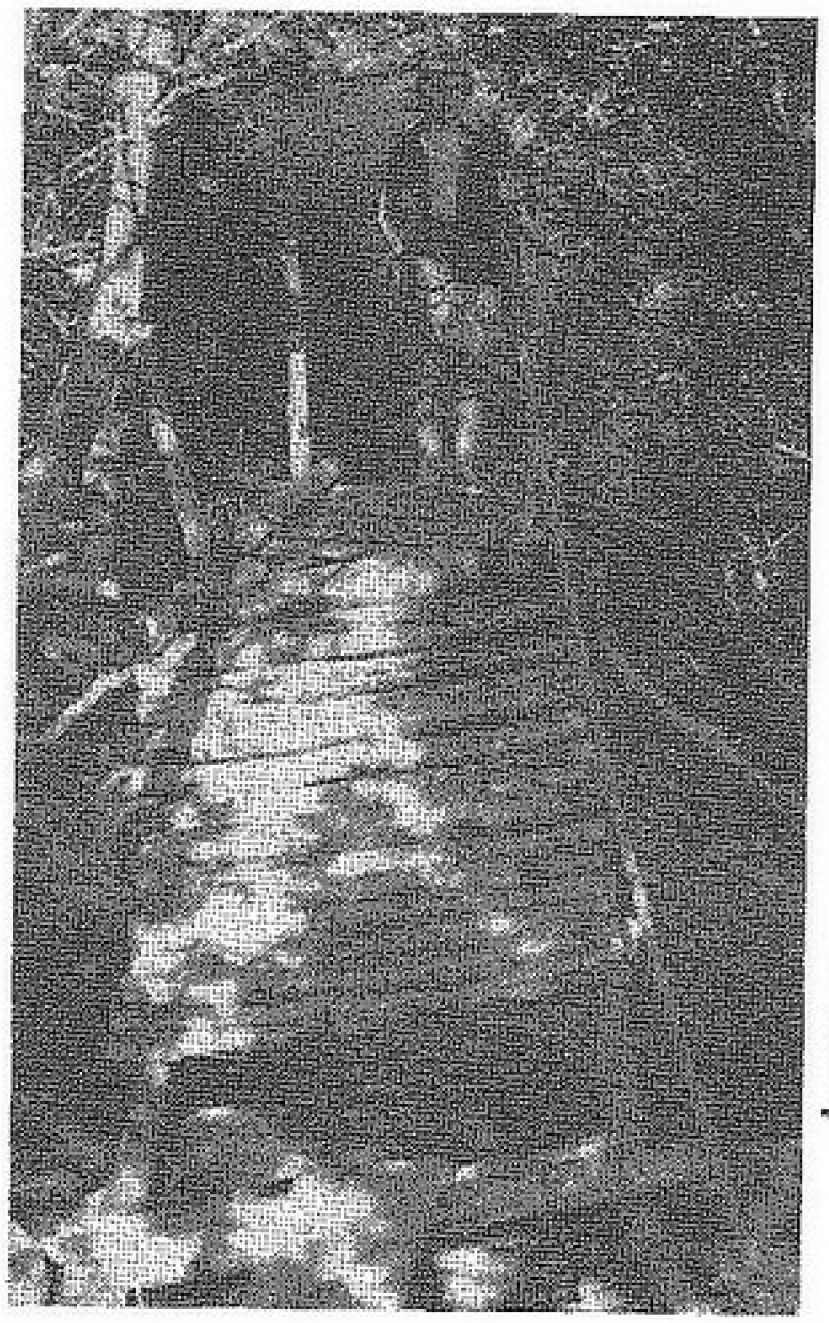
Richtigstellung

In der vorletzten Ausgabe des Fliekas schrieb ich, dass Daddy die Clairons und Fanfaren verkauft habe. Das stimmt nicht! Er hat sie alle verschenkt! (Ein neues Stück kostet Fr. 150.-).

Nichts für ungut

sourie

SO-LA 2.ZUG

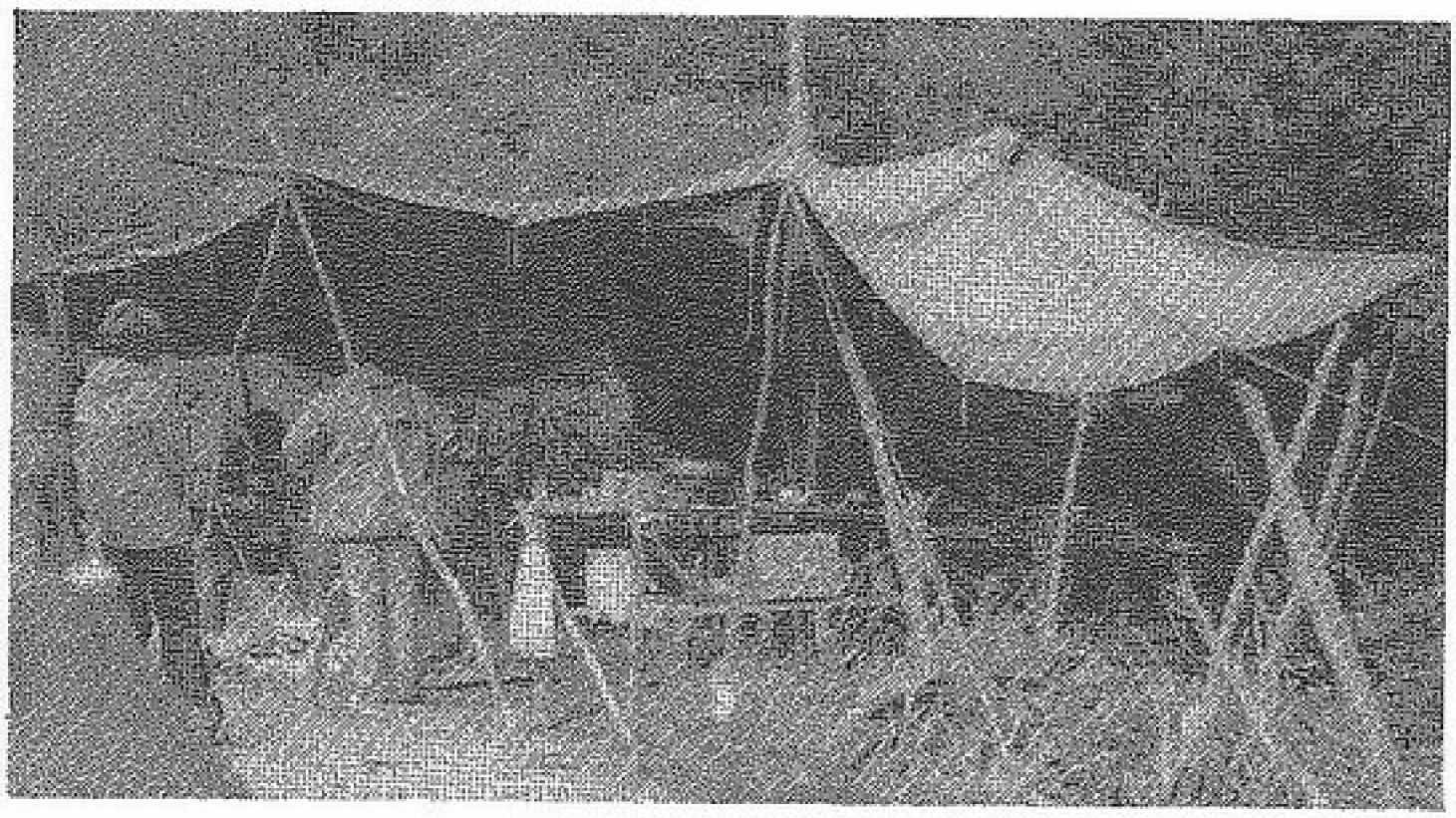


Hilfen im urwüchsigen Wallis überspannte eine imposante Brückenkonstruktion einen Seitenarm der Rhône (hier noch Trinkwasser).

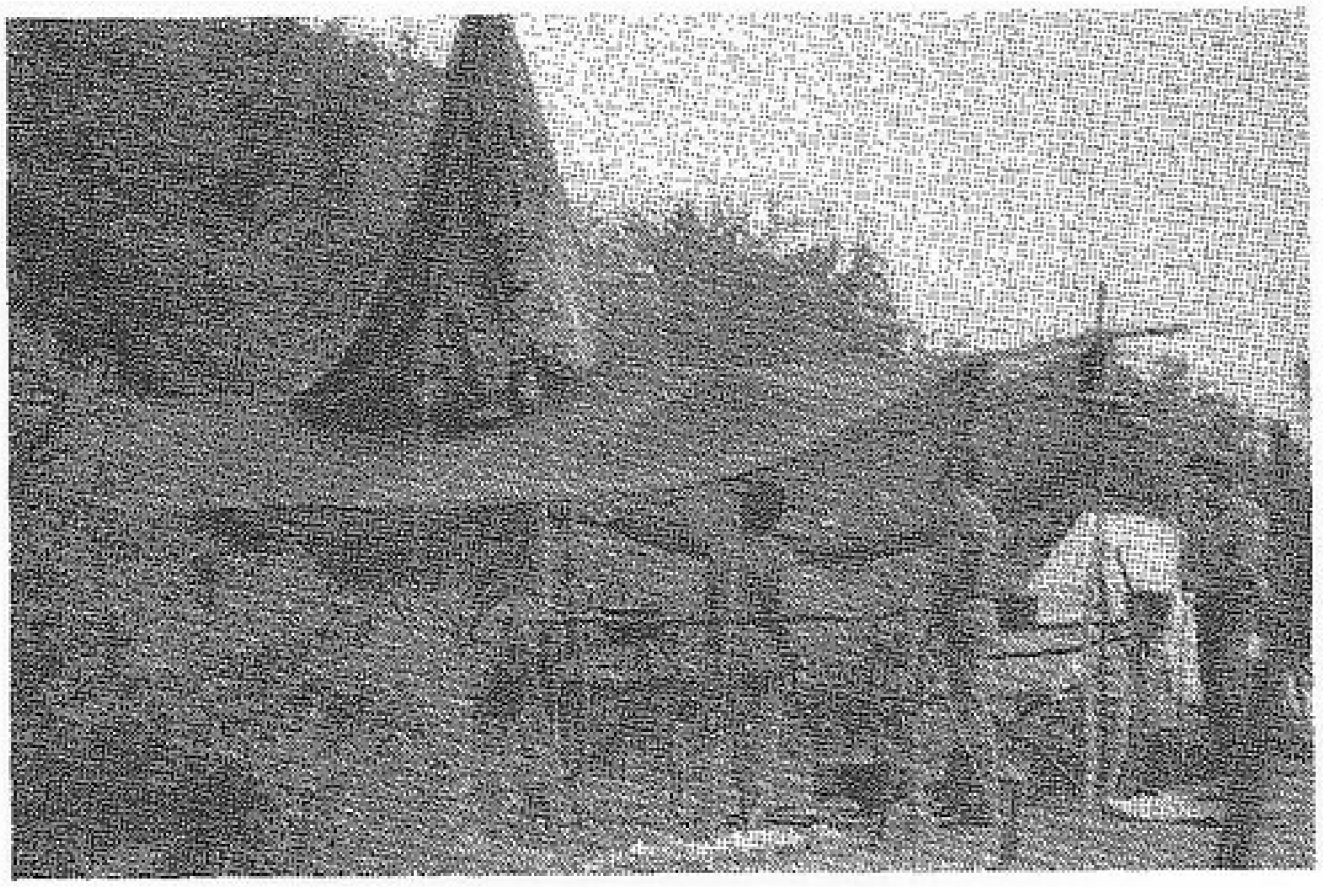
Mit einem leichten Schaudern schauten die Eltern von der Brücke hinunter in die rauschende Tiefe.

Ein paar Schritte daneben dehnte sich das idyllische Lagergelände aus.

Viel bewundert (und beneidet) wurde die 2. Zugsküche, welche mit einem Regen- und einem Sonnendach ausgestattet war. Die Konstruktion beruhte auf dem System eines Zirkuszeltes. Bei schlechtem Wetter bedeckten Blachen das Tannetz. Nur an 2 Orten fand der Regen durch das Dach Einlass.



Erschien die Sonne wieder, wurde das Regendach "hydraulisch" emporgezogen.



Geschmackvolle Einrichtung in der Küche: bei uns herrschte Ordnung.."

◀ Regendach aufgezogen

◀ Bau eines trojanischen Pferdes (1:20?)

Einmalige Erhebung zu einem kleinen „Fleischberg"

Höhepunkte bildeten die dreitägige Wanderung mit allen Schikanen: Blasen, schwitzen, viel Steigung und Beinah-Abbruch infolge einer heftigen Reaktion von Seiten Petrus' und anschliessendem Nachthike bis zum Umfallen; mit der Angel auf Du und Du beim Fischen in einem Tümpel der Fischzucht und anschliessendem Ausnehmen der Fische und Zubereitung des köstlichen Gerichtes „Truite au Bleu"

Marau

Maya

Unsere Sola's sind alle gut über die Bühne gegangen: Heute Bagheera in Düdingen, 3. Zug in Brislach mit Super-Lagerturm, 8. Zug in Glasgow (siehe Bericht).

Anfangs des Quartals waren starke Führerwechsel zu verzeichnen, von denen aber erfreulicherweise einige nicht mit einem verzweifelten Suchen von Führerinnen und Führern verbunden waren, sondern diese Wechsel waren geplant! Herzlichen Dank an die Zugführer und die Stufenleiter. Neue 3. Zugsführer sind ab sofort M. Heimberg/kroko und K. Reinhard/helios. Im 8. Zug wird M. Wiesmann/akron eingearbeitet, später wird R. Hofmänner/heutas dazu stossen.

Im 10. Zug arbeitet nun D. Ulrich/rado in der Zugsführung mit. Ich bin überzeugt, dass es im 10. Zug nun wieder klappen wird, trotzdem am Anfang des Quartals „harte" Worte zwischen Zugführern und Abteilungsleitung gefallen sind. Es liegt auch an jedem 10. Zügler, sei er nun ein aller 5. oder 9. Zügler!

Im 15. Zug ist R. Streit/royce ins „Geschäft" eingestiegen, um Strubu zu unterstützen.

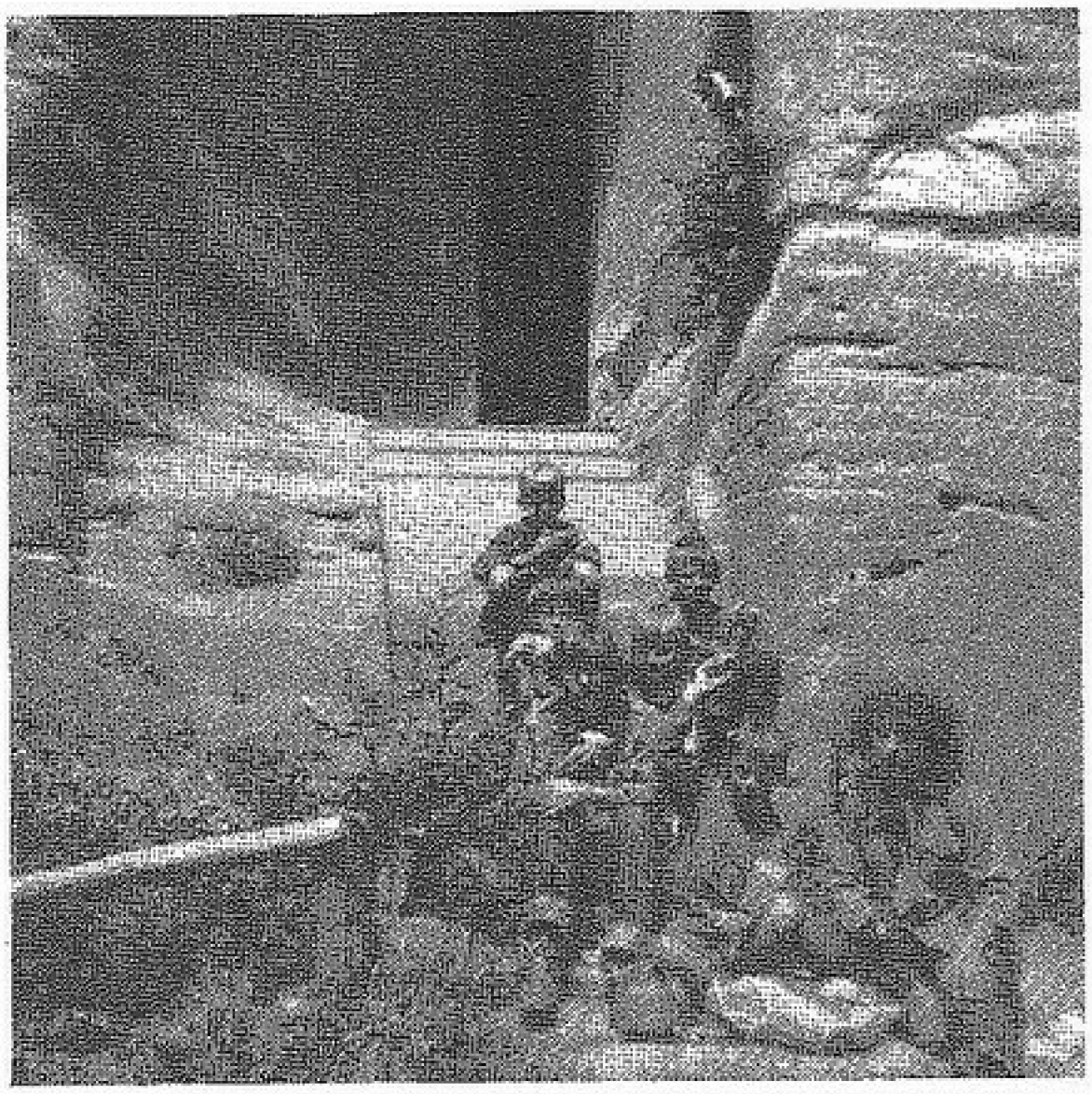
Savija verlässt die Meute Bagheera. Ich wünsche ihr und den beiden Wolfsführerinnen mänenka und paloma viel Glück.

Kathrin Wiesmann wird „nah dis nah" chouette in der Meute Boa ablösen.

Ende October/anfangs November wird die Aktion T der Hayaführerschaft gestartet. Die Vorbereitungsarbeiten für diese 14 Tage gemeinsamen Lebens im Grauholzheim sind in vollem Gang. Am 17. September fand der Elternabend statt. Es war „fägig".

Zum Schluss noch ein Aufruf: welcher Ehemalige wäre bereit → mir vom nächsten Jahr an bei den administrativen Arbeiten (u.a. Jahresbeiträge) behilflich zu sein? Tel. 53 26 41. Merci.

puma



Beim Mittagessen (Eingang der Einsiedelei)

Die gebastelten Lampions und Schiffchen

So-La Meute Bagheera

Wir verbrachten fünf „fdgige" Tage in Düdingen.

Am 2. Tag besuchten wir eine Einsiedelei. Ein einheimischer Bauer erzählte uns ihre Geschichte und führte uns noch durch einen unterirdischen Gang. Zum Glück hatten einige Wölfe ihre Taschenlampen bei sich!

Der Höhepunkt war jedoch der 1. August. Nach einem Hindernislauf mit den Eltern (u.a. durch ein Bächlein) „brätelten" wir unser Znacht. 3 Knaben aus Düdingen hatten uns ein ungefähr 1,5m hohes 1.-August-Feuer errichtet. War das ein Spass! Sobald es etwas dunkel war mussten natürlich die Raketen und Zuckerstöcke „abgefeuert" werden. Am Feuer sangen wir dann noch einige Lieder und hörten unsere Geschichte (d.h. einen Teil) „Die Rote Zora und ihre Bande". Dabei überraschte uns ein Gespenst! Zum Abschluss dieses Tages machten wir einen Spaziergang mit unseren selbstgebastelten Lampions.

Manenka

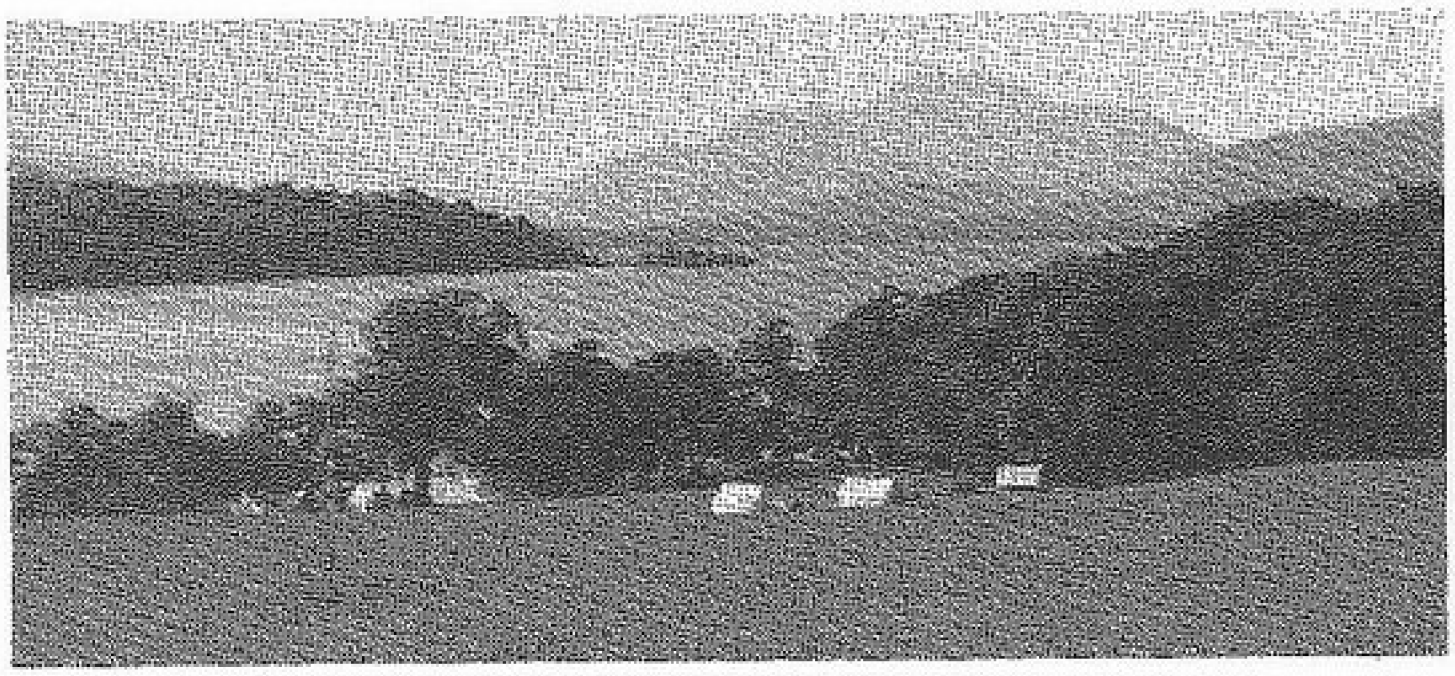
8. ZUG

Eine Gruppe von 25 Pfadfindern und vier Führern aus der "schweizerischen Hauptstadt Bern verbringen im Moment einige Zeit in Bearsden als Gäste des 18. Pfadertrupps von Glasgow (Westerton). Die Pfadfinder werden später ans Loch Lomond weiterreisen. Sie sind hier abgebildet vor dem Rathaus in Bearsden mit ihren Gastgebern und den Gemeinderäten J.C. + R.B."

(Auszug aus dem „Bearden Herald")

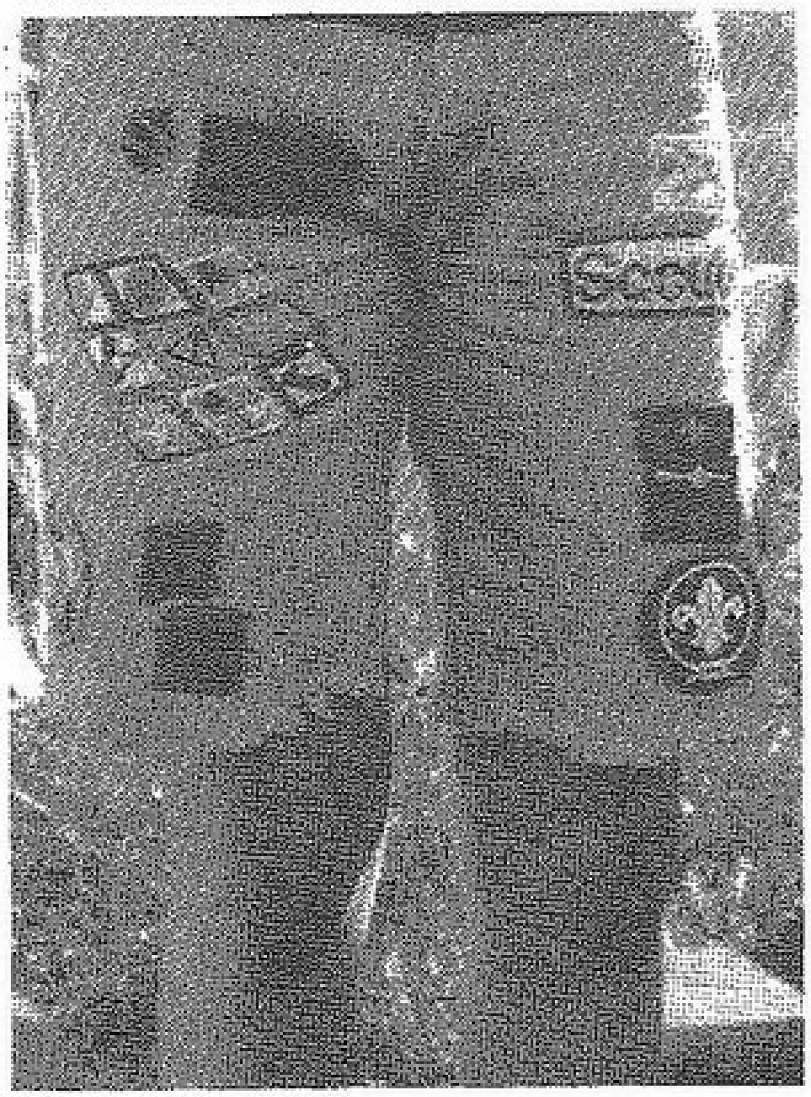
Diese Schlagzeile konnte man am 6.7. in Glasgow lesen. Der geneigte Leser hat natürlich sofort gemerkt, dass es sich bei den erwähnten Schweizern nur um den 8. Zug handeln kann, die bei dem schlechten Wetter in der Schweiz in den sonnigen Norden geflohen waren. Nach 26-stündiger Reise (1½h Verspätung) trafen wir in Glasgow ein, wo wir von den Schotten sofort in die Gastfamilien einquartiert wurden. Zwei Tage wurden wir nun von unseren Gastgebern verwöhnt und verhätschelt. (Uebrigens: die schottische Küche ist gar nicht so schlecht, wie immer behauptet wird!), bis wir ins eigentliche Camp fuhren.

Natürlich konnten wir im von den Schotten schon fixfertig aufgestellten Lager nur noch die Zelte beziehen und uns sofort zu einem erfrischenden Bad ins Loch stürzen (nicht zu verwechseln mit dem Loch Ness; im Loch Lomond wurden wir von keinen Riesenschlangen belästigt.)



◀ Lagerplatz am Loch Lomond

▼ Camp activities



◀ Sammeln auf schottisch

Im Lager verbrachten wir nun einige herrliche Tage bei strahlendem Sonnenschein.

Dazwischen machten wir immer wieder Tagesausflüge nach Edinburgh, ans Loch Kathrin, ins schottische Hochland, wir gingen auf eine Nachtwanderung auf den 900 m hohen Ben Lomond (in Schottland schon fast Hochgebirgsverhältnisse) usw.

Für 3 Tage wurde dann das Lager noch nach Norden ans Meer verlegt, wo wir in kleinen 2-er Zelten übernachteten. Hier besuchten wir auch ein Pfadfindermuseum in einem Castle auf der Insel Mull. Bei der Ueberfahrt auf die Insel bekamen wir auch einige waschechte Robben zu Gesicht.

Hello Pingo+Co

Aufenthalt in London

Viel zu schnell ging unser Lager zu Ende. Nach einem herrlichen Nachtessen wurde uns allen endgültig bewusst dass Schotten alles andere als geizig sind: jeder Lagerteilnehmer erhielt u.a. eine Steinguttasse (Extraanfertigung) mit der Aufschrift: „Scottish Camp Bearsden-Berne" Und schon sassen wir wieder im Zug und rumpelten in den kalten Süden. Sicher wird Schottland jedem Pfader in bester Erinnerung bleiben.

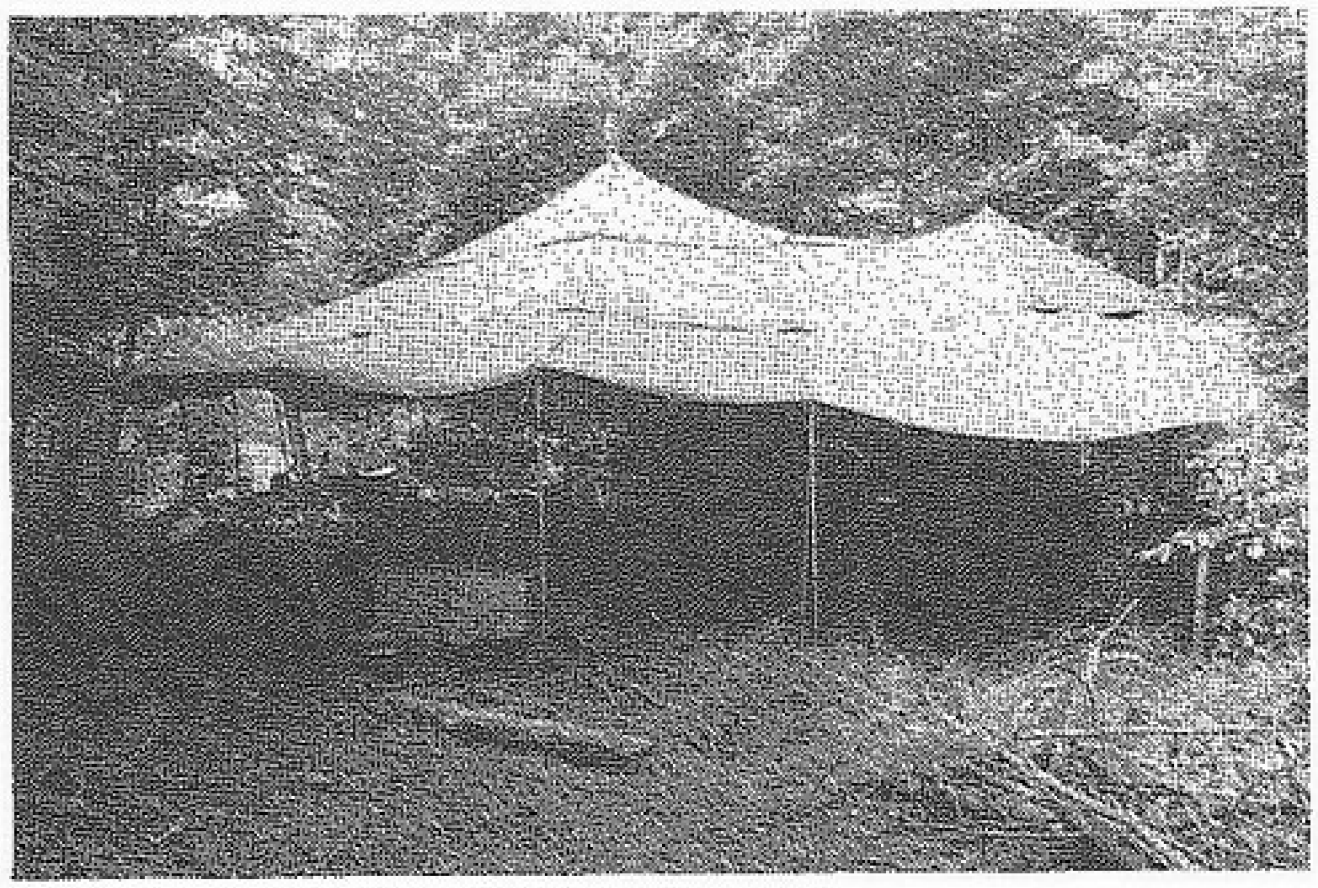
An dieser Stelle möchten wir uns noch im Namen aller 8.-Züsler bei allen Ehemaligen bedanken, die mit grossen Spenden geholfen haben, so vielen Pfadern dieses Lager zu ermöglichen. M-E-R-C-I, Merci, merci, merci

Schwan, Pi, Bren

SO-LA 7.ZUG

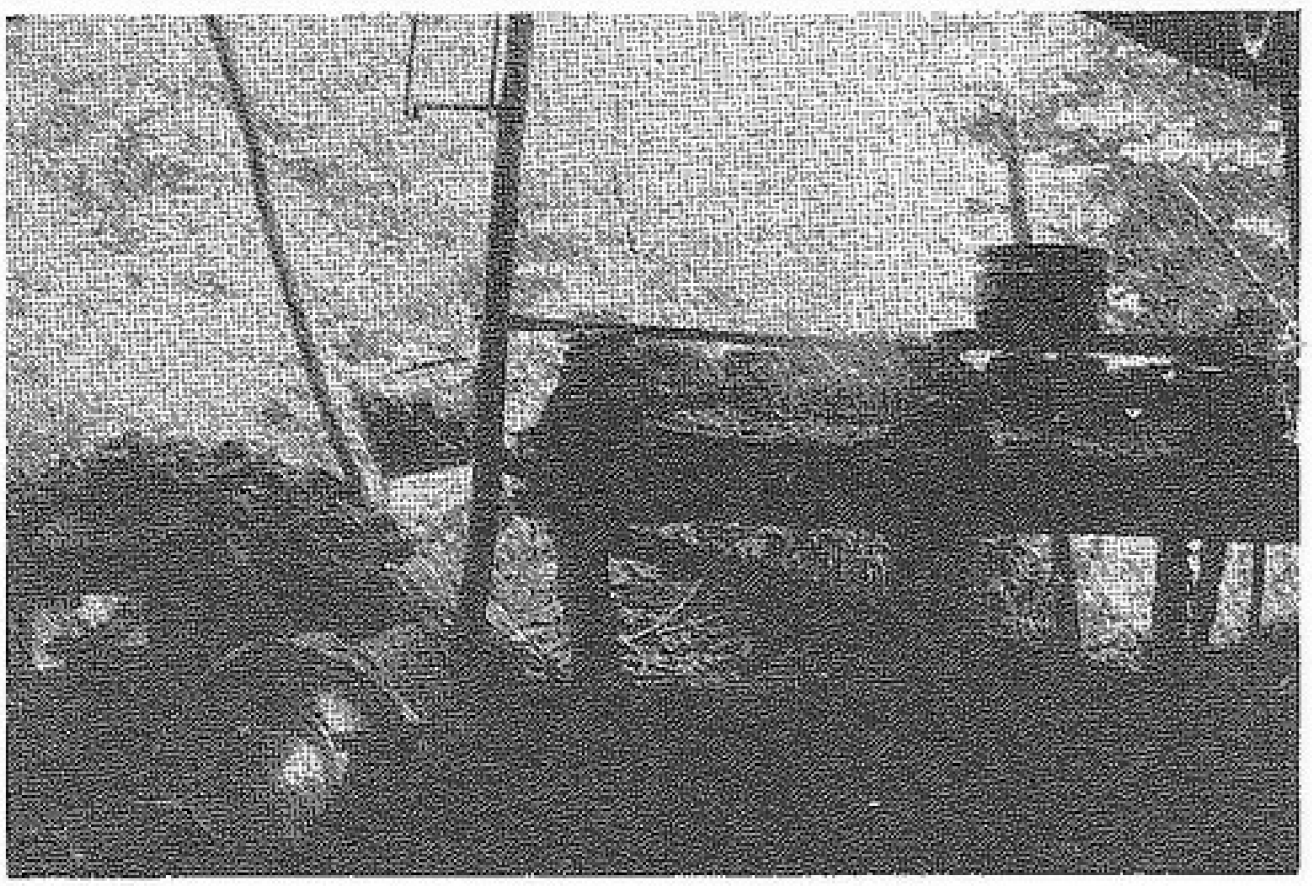
In diesem Jahr verbrachten Wir unser Lager im Jura. Genauer in Ederswiler. Mit dem Moto „Handwerken" reiste der 7. Zug am 2. Juli für 2 Wochen los.

Während den ersten paar Tagen versuchten wir, ein kleines Handwerkerdörfchen zu errichten. Heftige Regengüsse brachten das Lagerprogramm etwas durcheinander. Die Lagermoral sank zusehends.

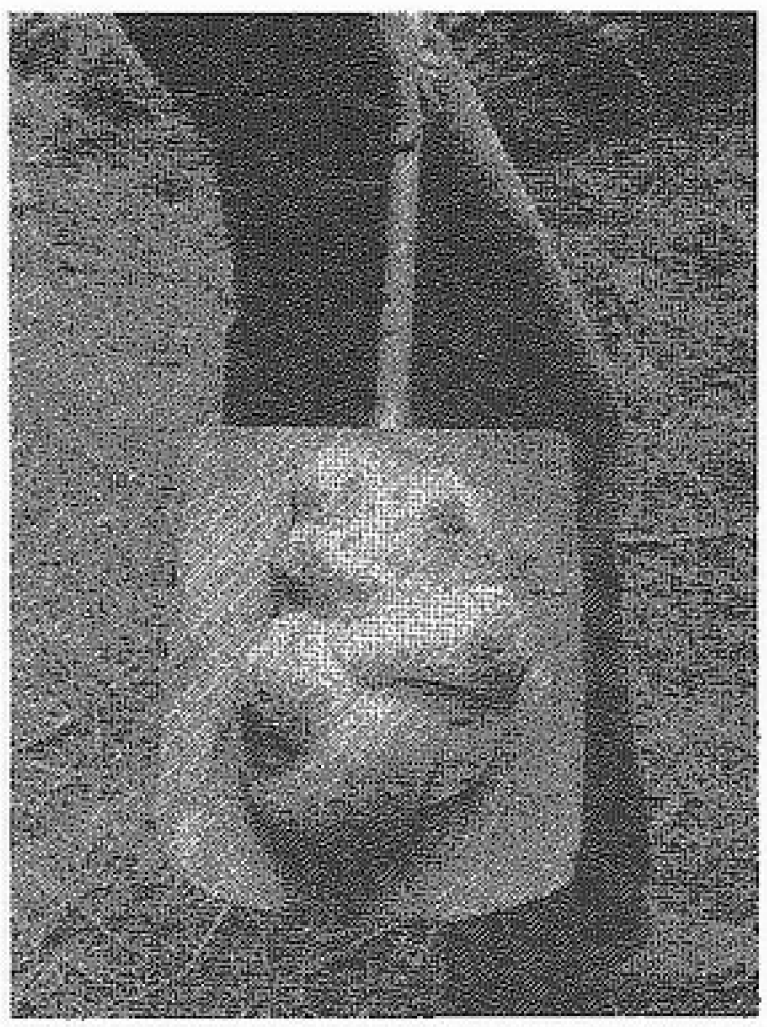


Esszelt + Küche in schon beinahe traditionellen „Zirkus"-Dimensionen. ▶

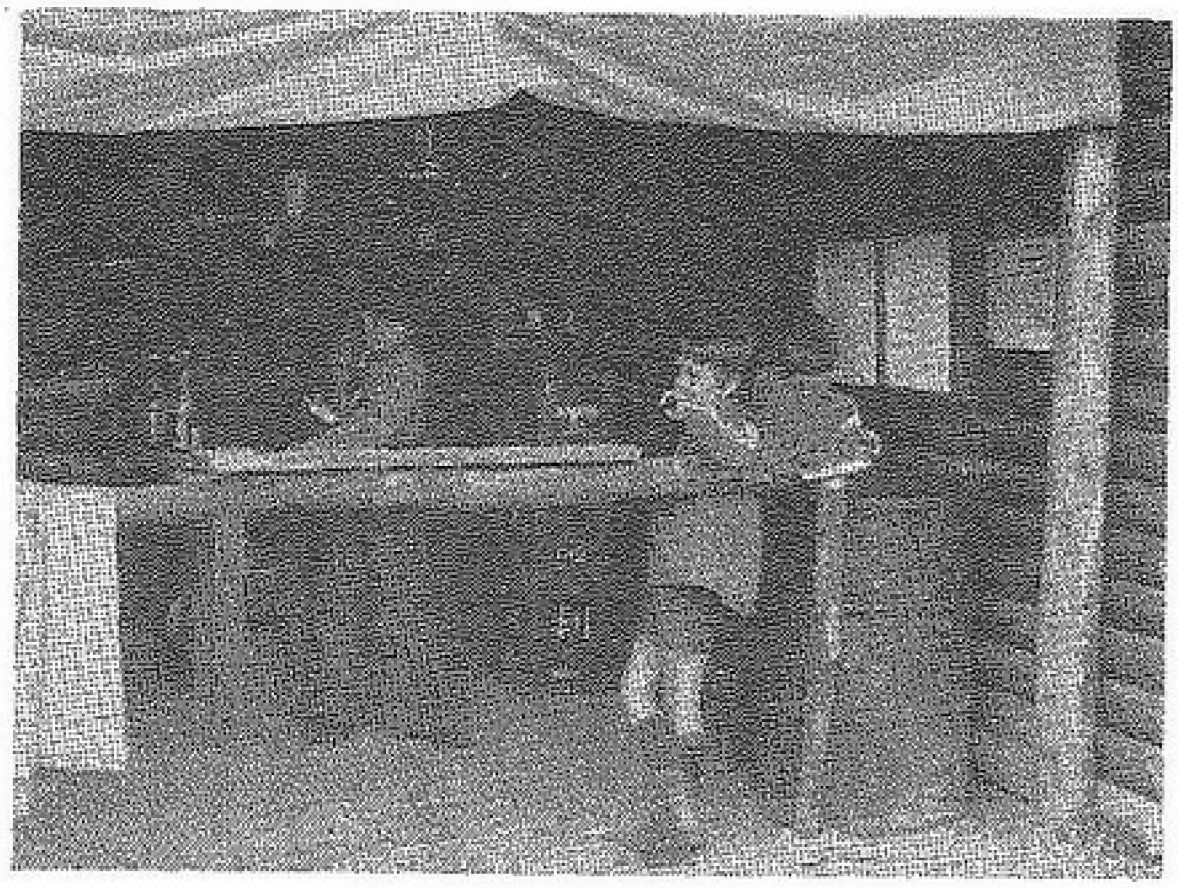
▼ Doppel-Kochtisch + Backofen (links)..



...und das Produkt!



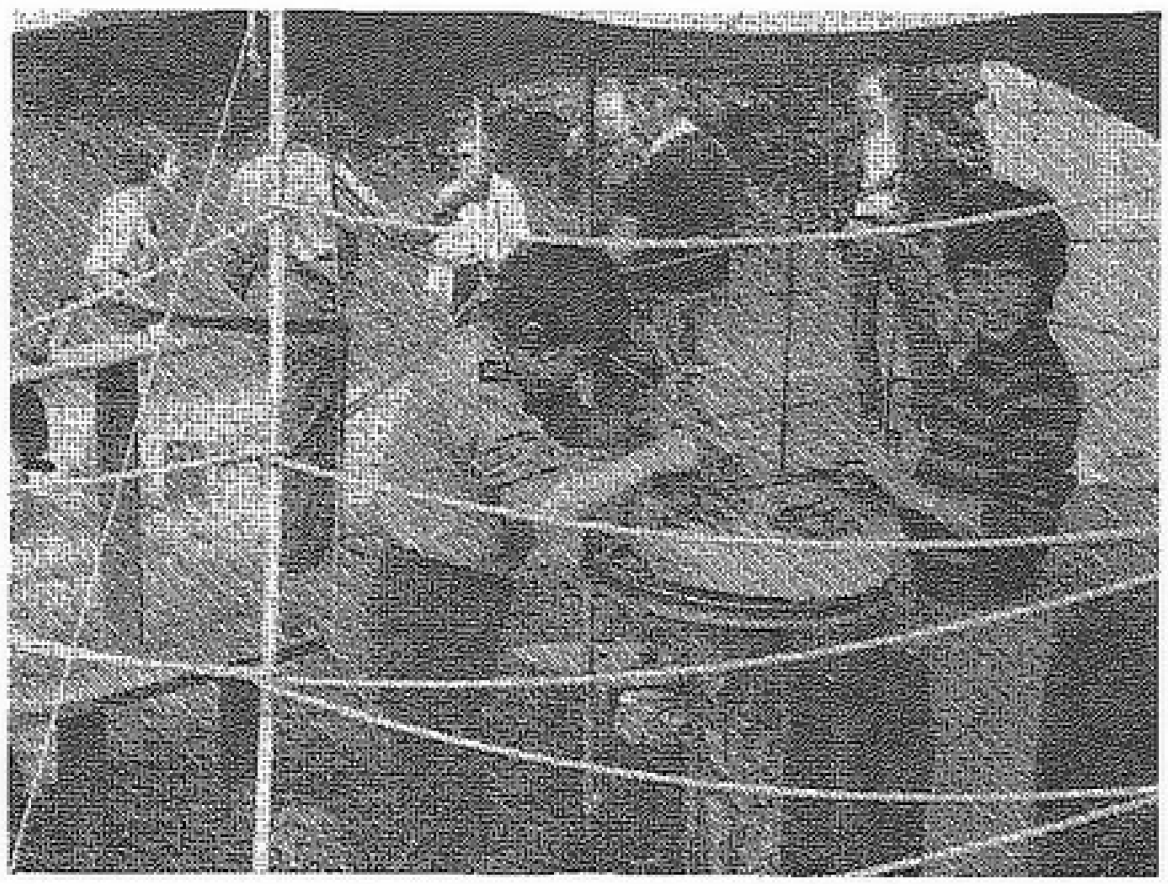
Gegen Ende der ersten Woche war uns Petrus etwas besser gesinnt,



So dass unser Dörfchen allmählich Formen annahm und belebt wurde.

Eine Schenke mit Bar und Sprechecke, eine Schreinerei - Töpferei und Giesserei-Werkstatt, ein Backofen und eine Druckerei entstanden.

Langsam entwickelten sich Handelsbeziehungen zwischen den einzelnen Berufen. Die Schreiner erlabten sich an einem Glas Cola in der Schenke.



Unser Programm wurde zusätzlich mit Baden, einer Wanderung nach Frankreich, einer Nachtübung und einem Geländespiel aufgelockert.

- 7. Zugs - Schenke
- Töpfereien auf echter Velofelgen-Holz-Super-Drehscheibe
- Tee-Wettkochen anlässlich des Elternbesuchstages

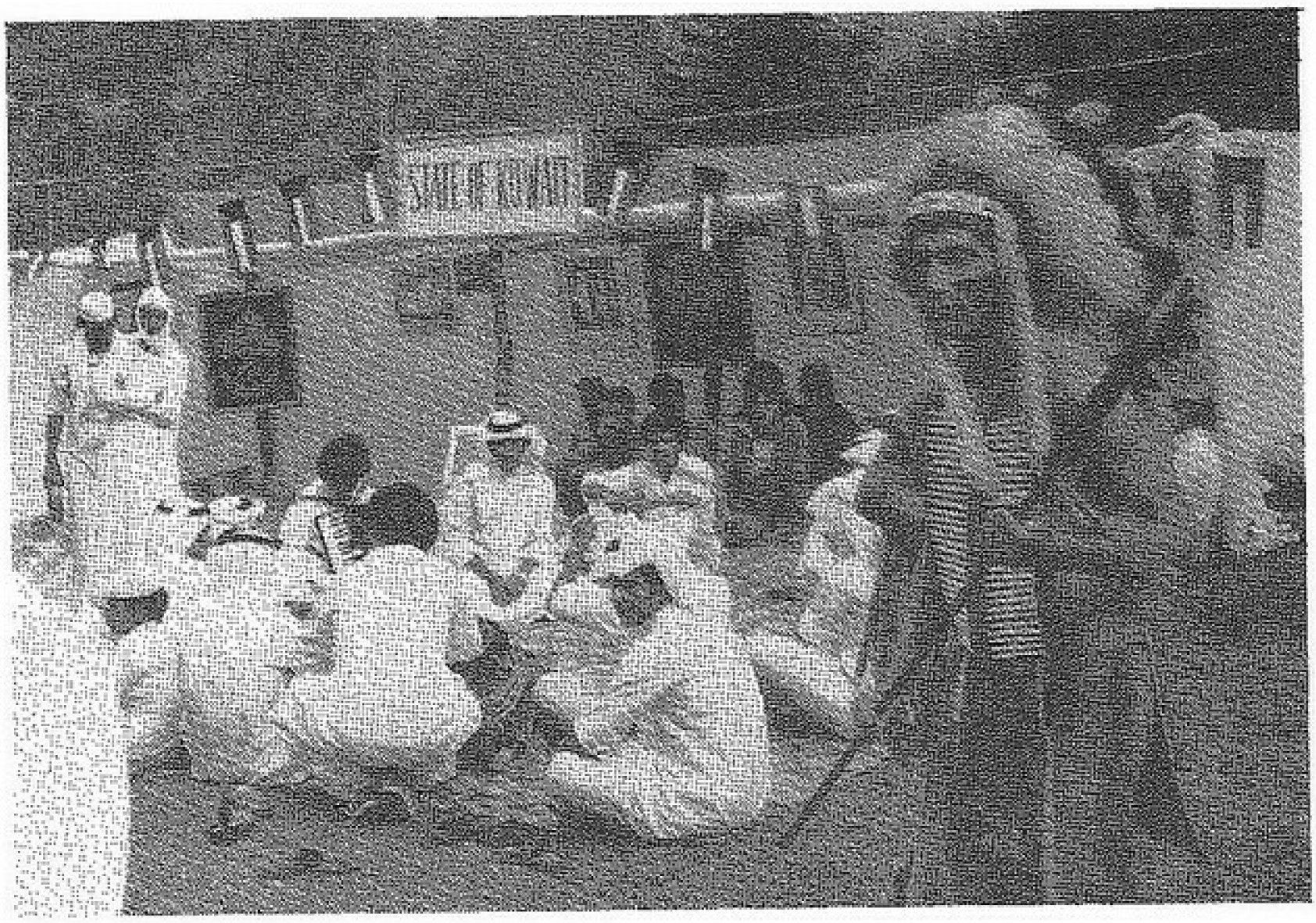
Text: Obelix Fotos: Mugge

Sparta

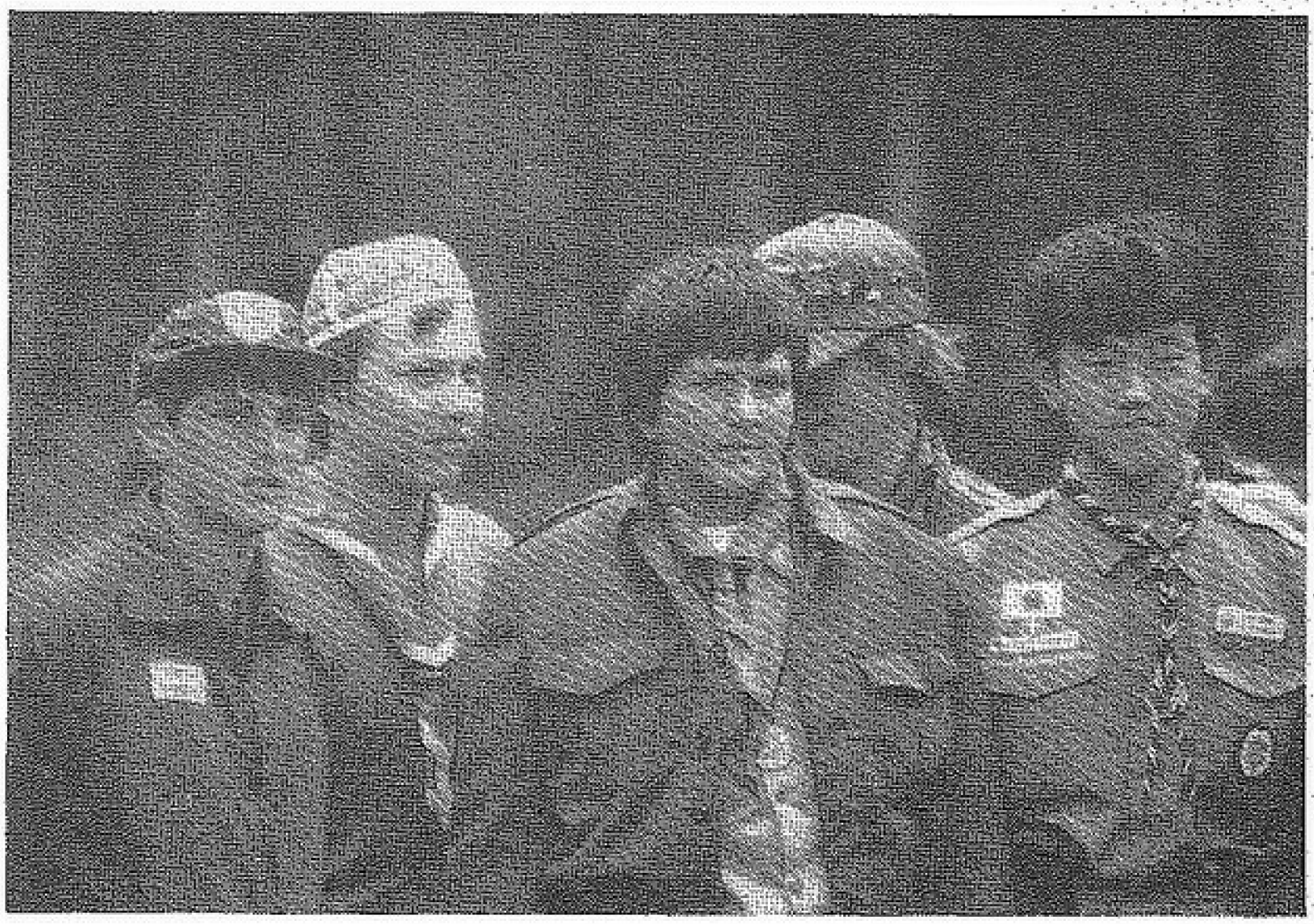
Sali Spartaner,

Wie Ihr schon alle wisst, bin ich seit kurzem Euer neuer AL. Gemerkt habt Ihr wahrscheinlich nicht gerade viel, umso mehr dafür ich! Der Kalender wird zu klein. Die wichtigsten Zahlen im Alltag werden Tel.-Nummern, Frankierungen, Daten, Höcks. Aber das überragendste Merkmal eines AL's ist der Flieka-Bericht. Er beschäftigt einem nicht mehrere Wochen" sondern entleert auch noch sämtliche Kleinregister.
Eines dieser Dinge war das Kristall '79, eines der tollsten Jamborees (Weltpfadfindertreffen), das ich je erlebt habe. Ich habe viel gelernt in diesem Lager und hoffe, Euch allen ein bisschen davon mitgeben zu können. Es war ein Lager voller Erlebnisse und Aktivitäten, ein Tal voll mit über 2000 Pfadern aus 42 Ländern. Eine solche Zusammenkunft erleben zu können gibt einem eine enorme Energie und bestätigt immer wieder meine Überzeugung, einer Bewegung anzugehören, für die sich ein grosser Einsatz lohnt.

Wir sind jetzt mitten im Herbstquartal und der Corpstag war für uns Spartaner ein enormer Erfolg, was beweist, dass man, mit einem guten Einsatz, Ziele erreichen kann. Ich danke allen Führern, Fennern, Lorem und besonders den WF's für ihre Arbeit, ihre Geduld und Ausdauer.



Es ist nicht selbstverständlich, seine Freizeit der bedeutendsten Jugendorganisation zu opfern, aber Ihr sollt Euch darüber im Klaren sein, dass Euer Einsatz zwar nie messbar ist, sich aber immer bezahlt macht und sich lohnt.



Für die Pfader und Wölfe, wie auch für Euch.

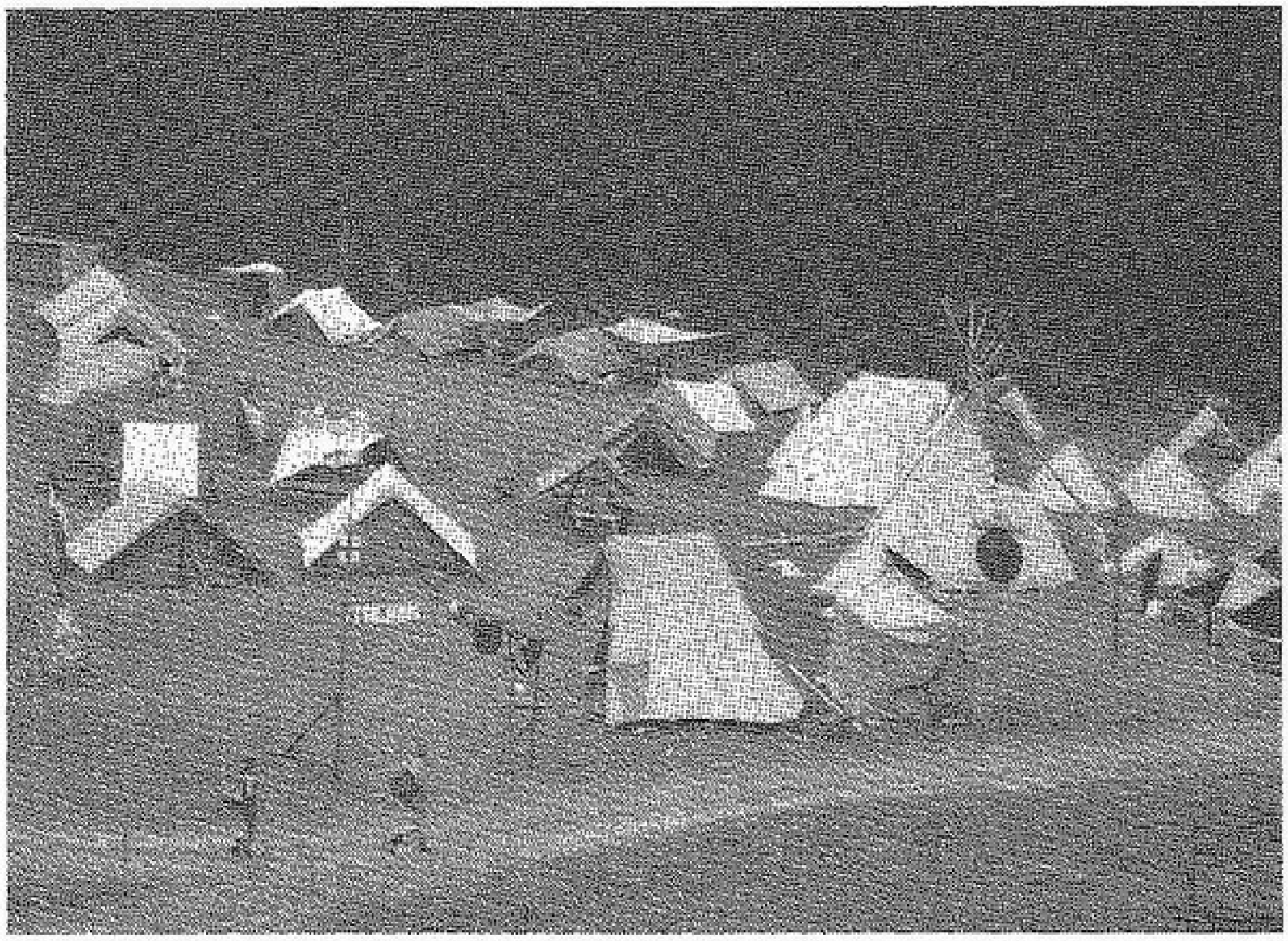
Meiner Meinung nach ist die Pfa, in einem angemessenen Mass betrieben, die sinnvollste Freizeitbeschäftigung die es gibt.

Ich wünsche Euch allen ein angenehmes Quartal und den 6. Zöglern ein tolles Hela!

Panther

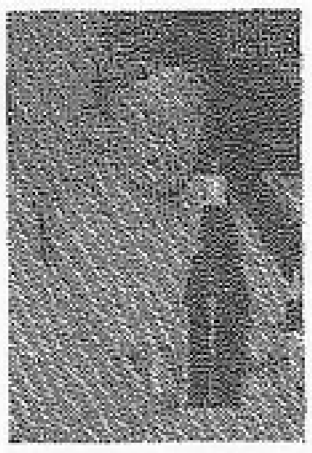
Seit dem Corps-Weekend in Herzwil hat Sparta einen neuen AL. Aus beruflichen Gründen hatte ich mich entschlossen, mein Amt als AL Sparta nach 2½ Jahren, in denen ich viel erleben und wertvolle Erfahrungen sammeln konnte, niederzulegen. Ich danke allen, die mich in meiner Arbeit unterstützt haben und wünsche meinem Nachfolger Panther für seine Sparta-Zukunft alles Gute.

Mugge



SEENACHTSFESCHT

Eingeladen waren alle, gekommen sind viele aktive und ehemalige ✡ler zum Seenächtsfest auf dem Bielersee. Allgemeiner Treffpunkt war am 25. August der SBB-Bahnhof Bern. Von dort aus reiste man zielsicher nach Biel-HB. Nach einem kurzen Fussmarsch enterten wir die MS „Chasseral" und liessen uns für die nächsten Stunden häuslich nieder.



„Er" war auch da

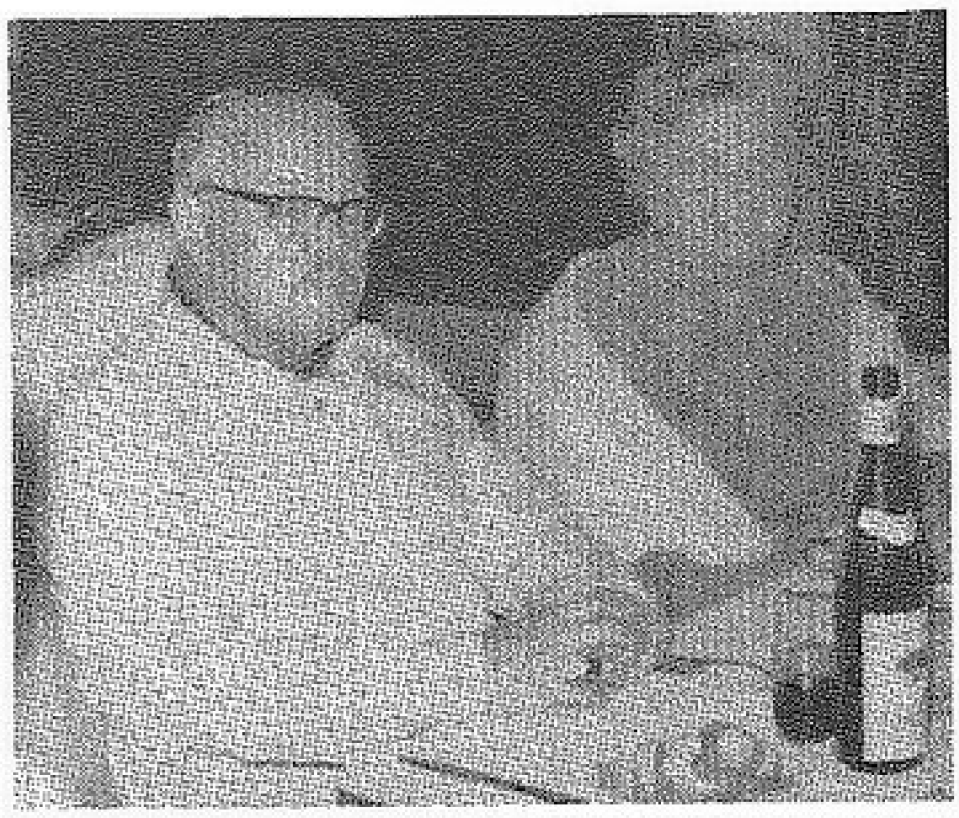
Auf der kleinen Kreuzfahrt begleitete uns eine Zwei-Mann-Sound-Gruppe. Zu ihrem „irrheissen" Takt schwang man kunstvoll das Tanzbein. Elegant wirbelten die Damen übers Parkett. Geschickt wurden sie anschliessend von den Herren wieder aufgefangen.

ohne Work

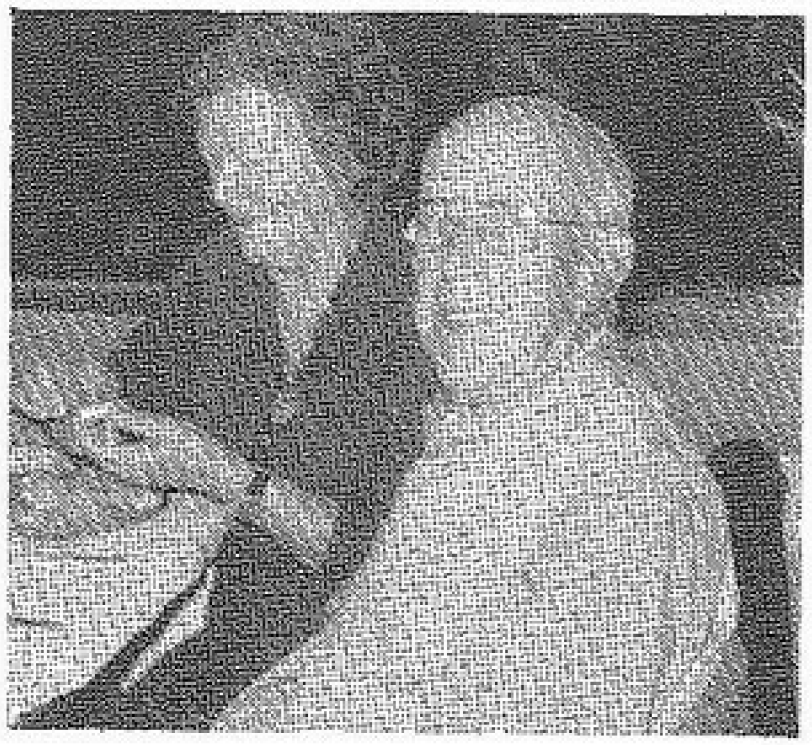
Neben der Tanzfläche wurde Speis und Trank gereicht. Zwischen den Kaubewegungen unterhielt man sich

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort photographiert.

lebhaft über frühere Zeiten. Die Veteranen sagten heute: „Das waren noch Zeiten"; wir werden's morgen sagen...



Benito mit Gattin / RR Mephe ►

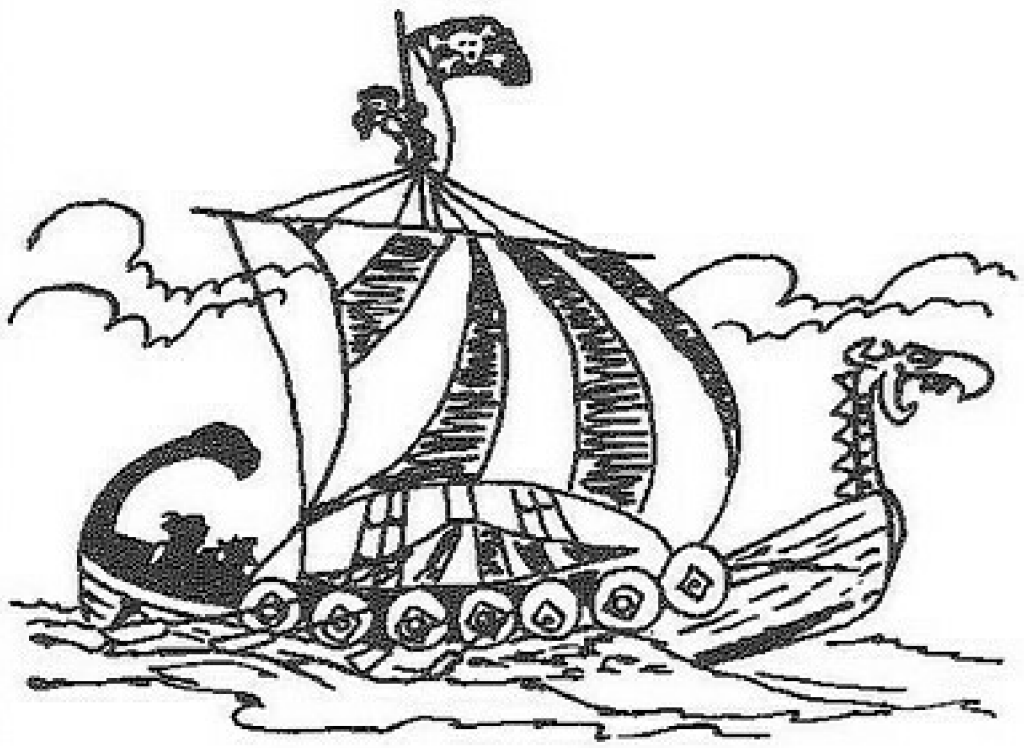


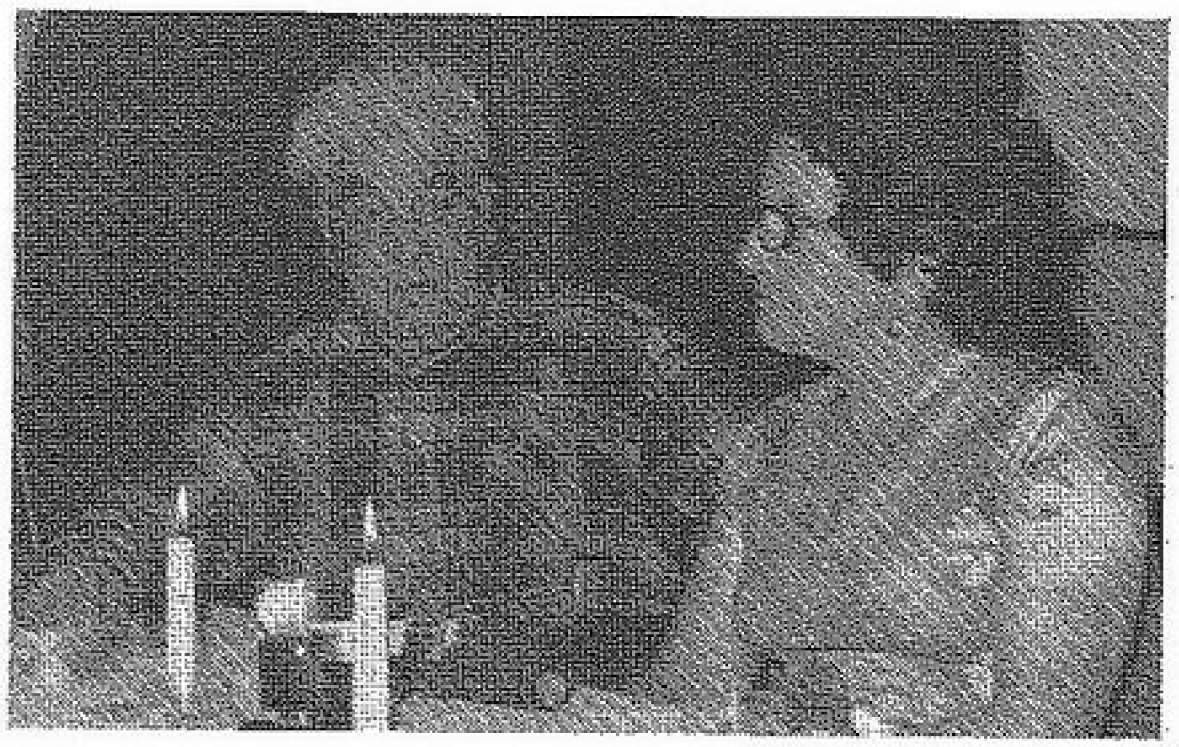
Die Stunden „tuckerten" über den See und viel zu schnell strandeten wir wieder im Hafen.

In den hellerleuchteten Wagen der SBB rasten wir nach diesem wunderbaren, regnerischen Abend der „Heimat" entgegen.

Vavau

Ein Mann mit Vergangenheit: Harabur mit seiner Gattin.





Familie Päddy

P-R-O-S-T

APV

In diesem Sommer haben wir die Tradition der abendlichen Seerundfahrten wieder aufgenommen und zwar diesmal auf dem Bielersee. 96 APV-ler, aktive Führerinnen und Führer waren der Einladung gefolgt und erfreuten sich bei Musik, Tanz, Essen und Trinken am gemeinsamen Zusammensein, wobei altersmässig die „Mittelschicht" überwog, Marabout und Benito mit ihren Damen als Doyens wirkten. An Twann, Ligerz, Neuenstadt und Erlach, der Insel und Lüscherz fühle die Reisevorbei, von der alle recht zufrieden heimkehrten und da und dort noch weiterfeierten... Herzlichen Dank den Organisatoren Käser und Munk, die sehr viel zum guten Gelingen mit beigetragen haben - und auf Wiedersehen ein anderma!!

* * * *

Und nun zu den Zivilstandsnachrichten seit Anfang '79: Elisabeth + Peter Rindlisbacher-Bucher (Sikkim) + Sohn Jonas melden die glückliche Ankunft einer Tochter Sarah-Melanie am 10.1.79. Sie sind unterdessen von Oberglatt nach Berlincourt/JU umgezogen und suchen sich dort zu assimilieren - viel Glück! — Am 7.März ist bei Dorothee Martin (Serf) + Christian Wyss der Sohn Hans-Peter eingetroffen und hat seine Geburt mit einem reizenden Kärtchen samt Tonfigur angezeigt. — Unser neues Vorstandsmitglied Ursula (Tha) Jezler + Familie (Bernhard Jezler-Zwiky) melden die glückliche Geburt des Sohnes Christian am 12. April (Gründonnerstag), 23.55 Uhr! — Der UA-Leiter für das Jahr 2010 ist schon vorgemerkt. Es steht auf dem Kartli, das uns Ursula und Ulrich Thomann (Kudu) samt Philip am 23. April zukommen liessen, und das die Ankunft des Sohnes Raphaël Marc („Ramatho") ankündigt. — Schliesslich verkünden Sibylle, Helen + Peter Gehr (Fisch) die Geburt ihrer zweiten Tochter Regula Simone am 31.8.79. — Allen neuen Erdenbürgern, ihren Eltern und Geschwistern entbieten wir unsere herzlichsten Glückwünsche und freuen uns mit ihnen allen!

Eine fröhliche Festgemeinde war am Samstag, den 1.9.79 im Pfaheim Gysenstein versammelt um den siebzigsten Geburtstag von Alt-Kfm Bob Klein zu feiern. Dem alten 4.-Zügler + Temohu-Mitglied, „Kuonolf"-Gründer und PTA-Förderer und AKfm entbieten auch wir die herzlichsten Glückwünsche!

Nach 7-jähriger Tätigkeit sind die Fliekaner echo, mikro, akela und ölflu zurückgetreten. Während dieser Jahre haben sie dem Flieka ein eigenes Gesicht gegeben und wir haben uns sehr darüber gefreut. Der zurücktretenden Equipe sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Telegramm für Flieka 4/79: Nachrichten vom Ausland - APV-ler Achtung: 1980 = UA-Jahr!

Mit herzlichen Grüssen Euer *Wunsche*

A.U. Würsten, Mittelstr. 58, 3012 Bern

CORPS - TAG

(Vorschau, Bericht folgt im nächsten Flieka)

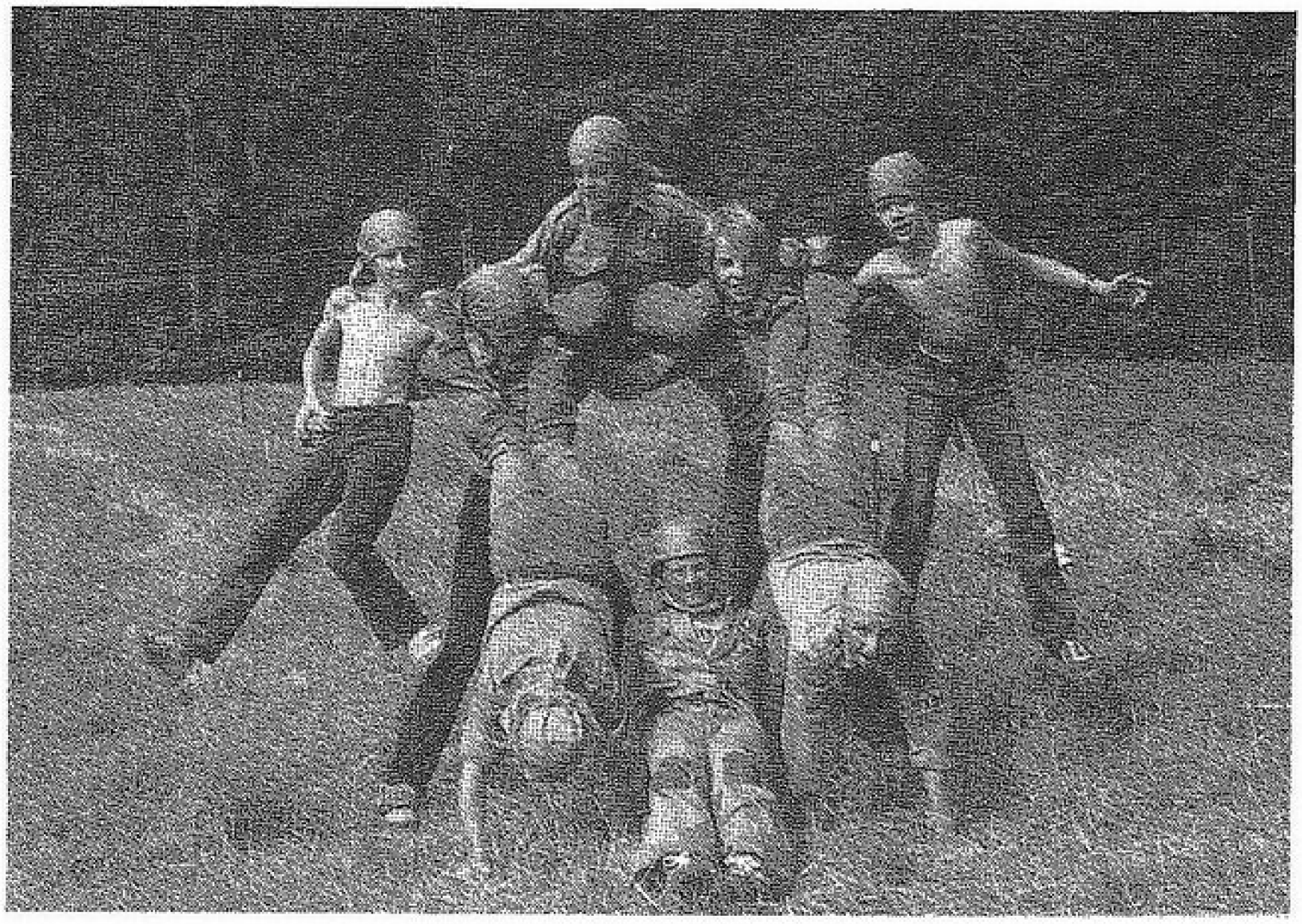
Rangliste:

Postenlauf: 1. P Salamander, 12. Zug
2. P Elch, 11. Zug
3. P Kuckuck, 12. Zug

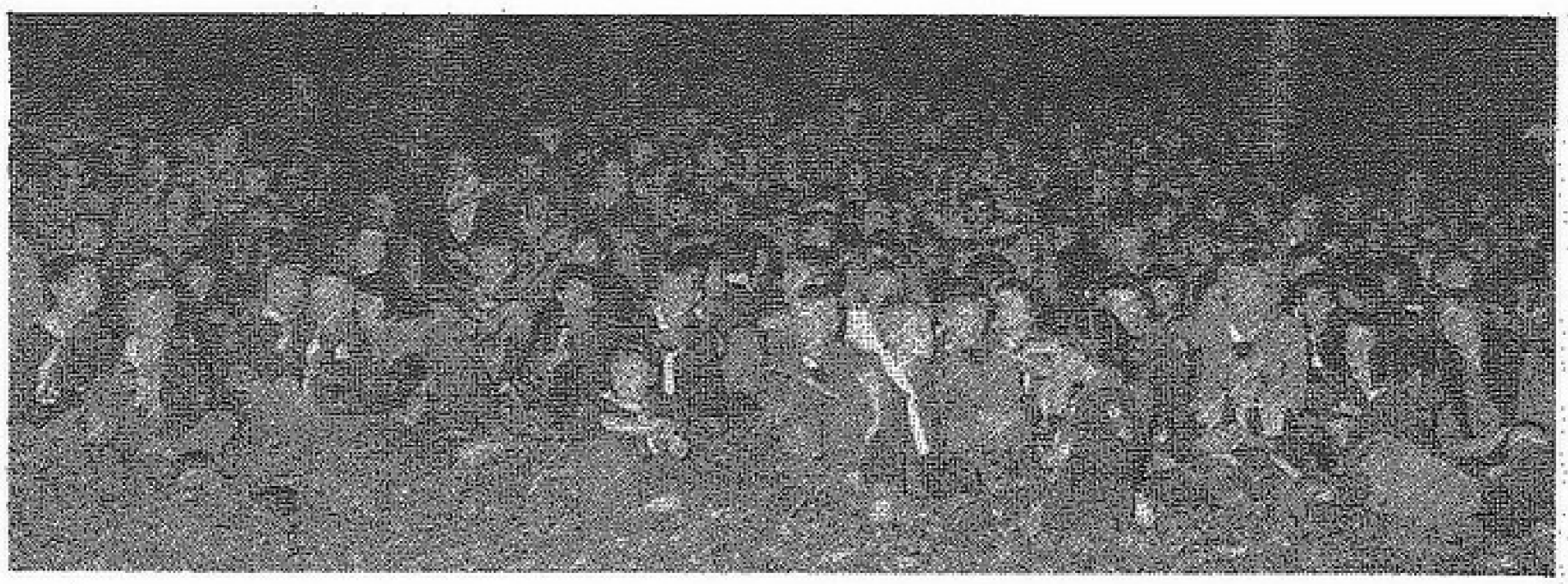
Wölfe: 1. Meute Rikki
2. Meute Kathi-Kiti
3. Meute Ikki

Olympiade:
Wölfe: 1. Kathi Kiti, + Tuareg-Wölfe
3. Ikki

Pfader: 1. 4. Zug + 6. Zug
3. 2. Zug



P- Jaguar
II Zug



Corps

AZ 3000 Bern 1

Adressänderung bitte an :

Pfadfinder Schwyzerstärn

Friedeckweg 4

3007 Bern

Wanted (gesucht ; englisch)

APV aufpassen :

« Das zweite Buch von Lézard »

Druck : J. Bron , Lausanne

(Gedichtband einer Pfadfinderin)

Das Buch ist vergriffen. Wer hat eins und könnte es mir überlassen ? Bitte melden an AL Sparta

Merci